



spuk

SPORT UND KIRCHE

121. AUSGABE = 2



Dresden: Frauenkirche, Martin Luther,
Kirchentag und Sport

Landesjugendcamp Großerlang
„DAS KANNSTU GLAUBEN“



In diesem Heft:

- Veranstaltung 150 Jahre Turnplatz Bad Belzig
- Konfi-Cup und Frauenfußball-WM
- Deutsche Eichenkreuz-Meisterschaften

Inhalt

- 4..... Wanderung vom Kloster Chorin zum
Schiffshebewerk Niederfinow
6..... 150 Jahre Turnplatz in Bad Belzig
8..... LandesJugendCamp in Großzerlang
10..... Kirchentag in Dresden
13..... Damen-Fußball-WM
22..... CVJM bewegt
28..... Chronik der Ev. Sportarbeit

Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

Redaktion:

Klaus Pomp (V.i.S.d.P.)
Franz Kuhnlein
Jürgen Jäger
Stefan Janetzki
Marc Stölting
Christian Ziganki
Rainer Leffers (Layout)
Hans-Dieter Mangold (Spuki-Entwurf)

Auflage: 600

Redaktionsschluß: 20.06.2011

Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.
- spuk Redaktion -
Goethestr. 26-30
10625 Berlin
Tel.: 030 - 3191259

Bankverbindung:

Ev. Dahrlehengenossenschaft
Kontonummer 170 313 BLZ 100 602 37

eMail: spuk@esbb.info

Internet: www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

Zu diesem Heft

150 Jahre Turnplatz Bad Belzig

Erstmals tritt die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. als Organisator eines großen Sportfestes auf. Mit dieser Veranstaltung ehrt sie den Diakonus (so nannte man früher den Inhaber der 2. Pfarrstelle) Albert Baur, der 1861 in Belzig den Turnplatz einrichtete und der noch heute existiert und auf dem Fußballtore stehen für die Freizeitkicker. Daneben wird er als Festplatz für Kirmes, Zirkusveranstaltungen und großem Trödelmarkt genutzt.

An dieser Veranstaltung nehmen viele Sportvereine aus Bad Belzig teil. Sie präsentieren sich mit einer Vorführung auf der Bühne oder laden auf den Platz zum Mitmachen ein. Dabei sein wird auch die Jugend der Kirchengemeinde St. Marien und der dortige CVJM.

Erstmalig wird für diese Veranstaltung auch mit einem Sonderstempel der Deutschen Bundespost geworben. 200 Jahre Turnplatz Hasenheide ist der Deutschen Bundespost eine Sondermarke wert, wir haben für unsere 150 Jahre Turnplatz Bad Belzig einen Sonderstempel. Für Sammler sicher eine interessante Kombination.

Landesjugendcamp

Wie in den vergangenen sechs Jahren waren wir auch diesmal in Großzerlang wieder mit einem Sportprogramm dabei. Eindrücke über dieses größte Ereignis der Evangelischen Jugend der EKBO haben wir in einem Bericht in Wort und Bild zusammengefasst.

Evangelischer Kirchentag in Dresden

Es war ein buntes und fröhliches Ereignis bei strahlendem Sonnenschein, der Evangelische Kirchentag. „.....da wird auch dein Herz sein“ lautete das Motto. War auch das Sportlerherz dabei? Dieser Frage sind wir nachgegangen und kamen zu dem überraschenden Ergebnis, dass es auf dem Kirchentag in Dresden ein großes Bewegungsangebot gab aber auch Diskussionen um den Sport herum. Dies lag sicher an der günstigen Lage auf dem Ostra Sportpark und die Nähe zu den Zentren Markt der Möglichkeiten und der Jugenddecke wie auch der kurze Weg am Elbufer entlang zum Altstadtzentrum.

Deutsche Eichenkreuzmeisterschaften

Unsere Mannschaften waren wieder teilweise erfolgreich dabei. Wir waren gute Gastgeber bei der Deutschen Eichenkreuzmeisterschaft im Hallenfußball und waren begeisterte Gäste in Rödinghausen und Naila. Es ist immer ein Erlebnis bestätigen unsere Mannschaften, bei den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften teilzunehmen, auch wenn es mit dem Erfolg nicht so klappt.

Spargelturnier Ü 60 Tischtennis

In Kooperation mit dem Tischtennisverein der TSG Dippmannsdorf veranstaltete die ESBB zum fünften Mal dieses Turnier für Zweiermannschaften. Ü 60, da ist es fast ein Familientreffen geworden zwischen Brandenburger und Berliner Mannschaften. Natürlich will man auch wieder im nächsten Jahr dabei sein, wenn Gott allen weiterhin Gesundheit schenkt, denn der älteste Teilnehmer zählt immerhin schon 82 Lenze.

Fast 30 Jahre lebt die Begegnung EK Trinitatis und Markoldendorf

Es ist schon erstaunlich wie lange manchmal geknüpfte Beziehungen halten können. Zwischen einem Tischtennisverein in Niedersachsen und der kirchlichen Tischtennisgruppe EK Trinitatis ist dies der Fall. Ältere Teilnehmer sind die Korsettstangen und neue Spieler kommen hinzu, sodass eine stabile Grundlage geschaffen wurde, die auch den Wechsel im „Führungspersonal“ verkraftet hat. Eine schöne Geschichte über die wir hier auch immer gerne berichten.

Saisonbeginngottesdienst

Die Handballer in der ESBB zeigten sich in diesem Jahr verantwortlich für den Saisonbeginngottesdienst. Es ist schön, dass in der Kirchengemeinde am Lietzensee neben der Handballgruppe auch die Tischtennisspieler dabei sind, können sie den Handballern doch unter die Arme greifen. Fußball wurde in Lietzensee auch gespielt, wie aus der Chronik hervorgeht, doch ist dieses Engagement eingeschlafen. Wir freuen uns auf eine sportbegeisterte Kirchengemeinde.



„Fürchte Dich nicht...“

Als ich meinen Sohn neulich fragte, gegen wen sein Handballteam beim Turnier gespielt hatte, zuckte er nur mit den Schultern: „Weiß ich nicht“. Namen sind im Eifer des Gefechts offenbar nur Schall und Rauch. Dabei kannten schon die alten Römer die Redewendung „Nomen est omen“, was man frei übersetzen könnte: „Der Name ist Programm“. Eltern müssen schon kurz nach der Geburt ihres Nachwuchses entscheiden, welchen Namen ihr Kind tragen soll. „Justus“ nannten früher Eltern ihren Sohn. Das heißt der „Gerechte“. Oder „Friedrich“, das heißt, der „Friedliche“ oder wenn’s ein Mädchen wurde, dann nannte man es „Amanda“, die „Liebenswerte“. Heute sind andere Namen modern.

Auch Sportmannschaften haben Namen, die Kölner Haie oder Hertha BSC Berlin z.B. Fans identifizieren sich mit ihren Teams auch über Namen.

In der Bibel steht ein sehr wichtiges Wort, an dem deutlich wird, welche Bedeutung der Name für Gott hat. Da heißt es im Jesajabuch:

„Fürchte dich nicht, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“. Und im Volkslied „Weißt du wie viel Sternlein stehen“ heißt es nicht umsonst: „Gott, der Herr, rief sie mit Namen, daß sie all’ ins Leben kamen“. Gott ist es wichtig, jeden Menschen persönlich

zu kennen, zu wissen, wen er da ins Leben gesetzt hat. Gott kann mit jedem von uns etwas anfangen. Keiner ist zu gering, zu schwach oder zu alt. Jeder hat seine Aufgabe im großen Gefüge der Schöpfung. Wir haben ein ganzes Leben Zeit, dieser Aufgabe nachzuspüren und sie zu erfüllen. Und gerade weil es bei Jesaja heißt „Fürchte dich nicht“, wird das Ganze tatsächlich machbar. Wer aus Angst gar nichts tut, der kommt



nicht voran. Mit Gottes Hilfe etwas anfangen und sein Leben nach seinem Willen zu gestalten – darauf kommt es an. Man braucht zum Gestalten keine Kraft oder besondere Kenntnisse, man

muss nur seinem Herzen folgen und versuchen, irgendein Talent, das man von Gott in die Wiege gelegt bekam, zu entdecken und einzusetzen. Dann gelingt das Ganze und wir müssen nicht nur da sitzen und warten. Mit Gottes Ruf ist uns Leben verheißen, Leben in Fülle und Gnade, und auch mit Lächeln und Fröhlichkeit.

Ich war früher als Junge mit meinem Namen nicht zufrieden. Olaf – so hieß keiner, damit fiel ich überall auf. Ich hätte lieber Peter oder Klaus oder so geheißen, da hätte sich keiner nach mir umgedreht. Aber heute weiß ich: Gott wollte nicht, dass ich mich in der großen grauen Masse von Menschen verstecke, ich soll mit meinem Leben ein Zeichen setzen. Ich trage einen Namen, auf den ich höre und ich trage durch meinen Glauben den Namen Christi. Ich bin sein, oder wie es Paulus sagt: „Ich lebe nicht für mich allein, sondern Christus lebt in mir“. Wir stammen von Gott ab, er macht uns fit und tüchtig und schenkt uns die Gnade des Wohlgelings.

Herzliche Grüße an alle,

*Pfr. Olaf Seeger,
2. Vorsitzender der ESBB*

Fußball. Gemeinschaft, Jesus,.....

Stuttgarter CVJM Buaben gründen einen ganz anderen Fanclub. Im Januar 2003 kam drei fußballbegeisterten Jugendlichen folgender Gedanke: „Wir mögen Fußball und den CVJM. Viele unserer Freunde mögen Fußball, aber kennen den CVJM nicht. Wir haben da eine Idee, wie wir das ändern können.“ Das war die Geburtsstunde des ersten christlichen VfB-Fanclubs!

Anfangs waren einige eher skeptisch, ob diese Idee auch funktionieren würde?! Jugendliche, weiblich wie männlich, sind von Fußball begeistert, nicht ganz so viele von Jesus Christus. Warum also nicht beides kombinieren? Als Gruppe des CVJM Möhringen ist durch den Fanclub eine Verbindung

„Fußball, Gemeinschaft, Jesus“ entstanden!

Ein tolles Beispiel, wie Fußball in Verbindung mit Jesus in der Praxis aussehen kann, war der Sportlertagesdienst mit dem Fußballspieler Cacau. Als Stürmerstar und Christ verkörpert er in einer Person, was unseren Fanclub ausmacht: die Leidenschaft zum VfB Stuttgart und den Glauben an Gott. Zwei im ersten Moment gegensätzliche

Elemente können bei genauer Betrachtung also eine tolle Kombination bilden!

Steigende Mitgliedszahlen

Anfang 2003 mit etwas mehr als 10 Personen gegründet, darf sich unser Fanclub durch interessante Angebote und ansprechende Veranstaltungen mittlerweile über weitaus größeres Interesse freuen und zählt nun schon mehr als 180 Mitglieder. Von der ejw-Stiftung „Jugend, Bibel, Bildung“ wurden wir im Jahr 2007 für unsere Arbeit mit dem 2. Stiftungspreis ausgezeichnet. Kontakt: www.stuttgarter-buaben.de

Diesen Beitrag haben wir den CVJM Informationen entnommen



Vom Kloster Chorin zum Schiffshebewerk Niederfinow Ein Wanderangebot für Kirchengemeindliche Wandergruppen

Es war ein schöner Tag, als sich Wanderer aus den Kirchengemeinden Dietrich Bonhoeffer, Neutempelhofer und St. Marien-Bad Belzig vor dem Kloster Chorin trafen. Mit 18 Personen war es eine überschaubare Wandergruppe. Bevor wir uns auf den Weg (11,5 km) machten erklärte uns **Dietrich König** die klösterliche Anlage der Zisterzienser Mönche und

Frage selber stellen, in welcher Epoche wir uns befinden.

Nach der Einführung schloss sich ein Klosterrundgang an. Wer vor 20 Jahren Kloster Chorin besuchte und den Vergleich wagte, stellte fest, es hat sich baulich viel um das Kloster getan. Fein abgeriegelt ist die Anlage, sodass man nunmehr auch Eintritt verlangen kann und da ist man mit dem Preis nicht zimperlich. Eine große Parkplatzfläche ist entstanden, natürlich auch gebührenpflichtig. Die Konzerte und kulturelle Aufführungen im Kloster haben ihren hohen Stellenwert erreicht.

diesem Schritt zu folgen. Und dann standen wir vor dem Stahlkoloss! Für die Berliner Teilnehmer gab es nur eine kurze Gaststättenrast und der Druck der Abfahrtzeit des Busses zum Bahnhof diktierte die Verweildauer. Die Bad Belziger Gruppe hatte den Gemeindebus zur Verfügung und konnte sich das Schiffshebewerk in Ruhe ansehen. Die Technik von 82 Jahren stand imponierend da, ausgezeichnet als Ingenieurkunstwerk, und lief wie ein Uhrwerk. Dies konnte man von der installierten modernen Technik am Eingang nicht sagen. Natürlich kassierte man auch hier ab aber mit der gelösten Einlasskarte hatte der Computer seine Probleme. Links eingeschoben – nichts tat sich, rechts eingeschoben



Erklärung D. König vor dem Kloster



D. König erklärt in der Klosteranlage

die Entstehungsgeschichte. Er schlug geschickt auch die Verbindung zum Zisterzienser Kloster in Lehnin, das wir auf einem anderen Wanderangebot kennen gelernt hatten. So vertiefte sich das geschichtliche Wissen und prägte sich ein. Die wechselhaften Epochen zwischen reiner Gläubigkeit der Bewohner des Klosters bis zum Sittenverfall wiederholen sich. Wie im klösterlichen Umfeld wie auch in der Gesellschaft und jeder konnte sich die

Leitung und führte die Gruppe auf verschlungenen Pfaden zum Ziel. Erst ging es auf eine Anhöhe von der man einen wunderbaren Rundblick hatte. Angebrachte Stelltafeln zeigten diese Landschaft in drei erdgeschichtlichen Stufen. Durch Waldgebiet trafen wir dann auf den Oder – Havel – Kanal. Entlang des Kanals zog die Gruppe Richtung Schiffshebewerk. Der geübte Wanderer legte einen guten Wanderschritt vor und die Gruppe hatte Mühe



Schiffshebewerk mit Ausschleusung

Nach der fachlichen Führung von Dietrich König durch das Kloster übernahm **Gerd Patra** die Lei-

– keine Reaktion, die Karte gewendet eingeschoben – wieder nichts. Bevor der Computer merkte, dass wir Einlass beehrten verging die Zeit aber mit viel Geduld schaffte die kleiner gewordene Gruppe durch das Drehkreuz zu kommen. Das Bauwerk und seine Funktion schlug alle in Bann. Vom alten Hebewerk hatte man dann einen Blick auf die Riesenbaustelle für das neue Hebewerk. Es ist schon gigantisch, was dort für Erdmassen bewegt werden und Beton verbaut wird. Dennoch reichte die Vorstellungskraft nicht aus, wie es zur Fertigstellung aussehen wird. Alles in allem war es eine lehr- und erlebnisreiche Wanderung.

Wanderung auf den Spuren von Pfarrer Albert Baur

Die ESBB bot in Zusammenarbeit mit der Wandergruppe „Albert Baur-St. Marien“ eine Wanderung durch das „malerische“ Bad Belzig an. Eine Panne der Deutschen Bundesbahn verzögerte den Start, doch dann machten sich 17 Personen aus drei kirchengemeindlichen Wandergruppen bei Sonnenschein auf den Weg zu den Wirkungsstätten von Albert Baur und den Motiven seines Skizzenbuches. Vom Bahnhof ging es den Presseberg hinauf mit einer schönen Aussicht über Bad Belzig. Die Stationen waren dann die Bricciuskirche, die von den eingewanderten Flamen so nach ihrem Heiligen benannt wurde und auch dem Fläming ihren Namen gaben, die Burg Eisenhardt, dem Wahrzeichen Bad Belzigs, durch die Gassen zur Stadtkirche St. Marien. Der 6,4 km lange Weg führte dann zum Getraudten Friedhof und der Grabstelle Albert Baur mit der Gedenkstele. Hier wies der Vorsitzende der ESBB auf das turnerische Wirken von Baur hin und darauf,

dass für ihn die Einheit von Körper, Geist und Seele ein hohes Gut war. Es drückte sich auch dadurch aus, dass für ihn eine turnerische Veranstaltung mit einer Andacht und christlichen Liedern begann und er die Turner zur Bibelkunde einlud. Am Belziger Bach vorbei ging es dann zum Turnplatz, den Baur 1861 begründete. In diesem Jahr wird die ESBB an dem Platz eine Informationstafel errichten, flankiert von zwei Turngeräten, einem Schwe-

bebalken und einem Stemmbarren und so auf seine Verdienste für den Sport aufmerksam machen. Am 20. August feiert die ESBB mit den örtlichen Sportgruppen und -vereinen mit einer Veranstaltung das Turnplatzjubiläum (s. dazu gesonderten Bericht).

bei ging es am Trimm Dich Pfad mit Geräten, wie man sie teilweise schon von den ersten Turnplätzen kannte, der Kegelhalle und der Turnhalle zurück zur Ortsmitte mit Rathaus und Marktplatz.

Ein Weg, den die ESBB auch zum Deutschen Wandertag 2012 anbieten wird. Die Teilnehmer und -innen bestätigten auf einen unterhaltsamen Kurs die Stadt Bad Belzig kennen gelernt zu haben und natürlich endete die Tour mit einem Spargelessen.

Weitere Planungen für kirchengemeindliche Wandergruppen

Am 23. September ist um 10.00 Uhr Treffpunkt am Bahnhof Brandenburg. Dietrich König wird die Stadtführung leiten. Die Stationen werden sein: Pauli Kloster, Dom und Katharinenkirche.

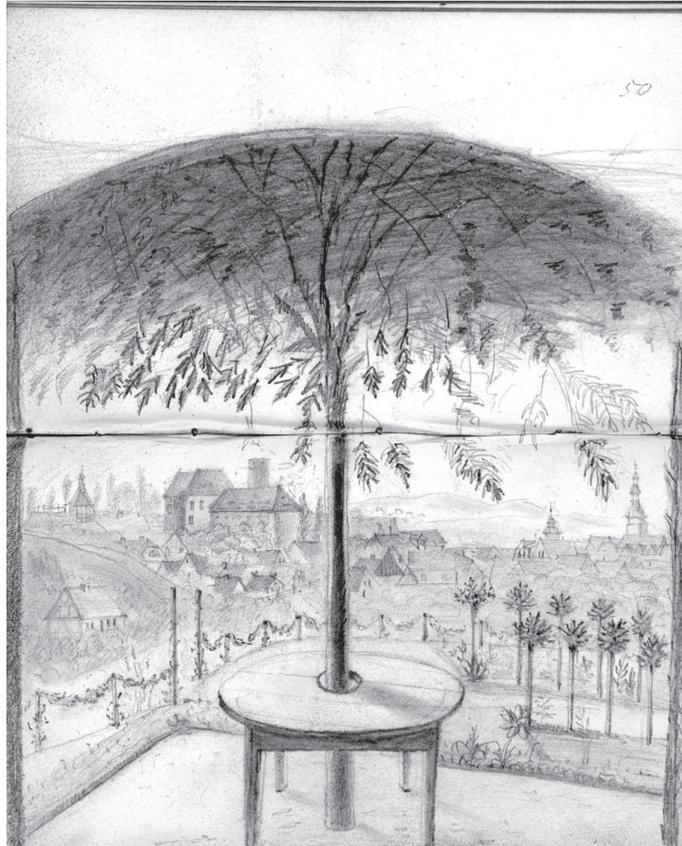
Am 1. Oktober steuern wir von Fahrland den Sportschiffgottesdienst an. Start ist um 11.30 Uhr von der Bushaltestelle Krampnitzsee. Die Wegstrecke ca. 8 km. Nach dem größten

Freiluftgottesdienst Brandenburgs an der Heilandskirche Sacrow besteht die Möglichkeit mit dem Fahrgastschiff nach Spandau zu fahren.

Die letzten beiden Veranstaltungen wie auch weitere Vorhaben werden beim Treffen am 19.9.

Um 18.00 Uhr im Haus der Kirche in Charlottenburg Goethestr. 26 –30 noch einmal detailliert besprochen.

K. Pomp



Blick vom Presseberg auf Belzig. Zeichnung von Albert Baur

Die Stadttour ging dann weiter zu den Sport- und Erholungsstätten Bad Belzigs. Vorbei am Anglerteich zum neuen Aushängeschild Bad Belzigs, zur Steintherme. Die Sole, die dieses Bad speist adelt die Stadt mit dem Beinamen „BAD“. Durch den Kurpark erreichten wir die Kunsteisbahn, den privaten Gesundheitstempel „Relexare“, das große Freibad und die Mehrzweckhalle, die nach Albert Baur benannt wurde. Vor-

200 Jahre Turnplatz Friedrich Ludwig Jahn

200 Jahre Turnplatz Hasenheide
Anlässlich des Jubiläums brachte die Deutsche Bundespost eine Sonderbriefmarke heraus.

150 Jahre Turnplatz Bad Belzig
Anlässlich des Jubiläums bringt die Deutsche Bundespost einen Sonderstempel heraus

Fest der Bewegung am 20. August in Bad Belzig "150 Jahre Turnplatz"

In Erinnerung an den Diakonus (so nannte man früher den Inhaber der 2. Pfarrstelle) Albert Baur, der 1861 den Turnplatz in Belzig einrichtete, veranstaltet die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. in Verbindung mit den örtlichen Sportvereinen und -gruppen ein Fest der Bewegung auf dem Turnplatz.

Am Samstag, dem 20. August 2011 ab 13.00 Uhr wird das Fest mit einer Andacht eröffnet, gehalten vom Sportbeauftragten der EKD, Prälat Dr. Bernhard Felmburg. Unterstützt wird er von Pfr. Claas Henningsen und dem Kantor Winfried Kuntz aus der Kirchengemeinde St. Marien Bad Belzig.

Mit der Brandenburgischen Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Frau Martina Münch, konnte die ESBB eine hervorragende Person als Schirmherrin der Veranstaltung gewinnen. Unterstützer fanden wir bei der Stadt Bad Belzig in Person der Bürgermeisterin, Frau Hannelore Klabunde, und dem stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Christoph Grund. Großen Rückhalt fanden wir auch im Präsidenten des Märkischen Turnerbundes, Herrn Klaus Zacharias.



Sonderstempel der Deutschen Bundespost am ESBB-Stand

Ab 14.00 Uhr wird es am ESBB-Stand den Sonderstempel für diese Veranstaltung geben. Er kann dort auf entsprechender Postkarte oder Briefumschlag erworben werden. Es gibt natürlich auch die Möglichkeit, auf einer persönlichen Grußkarte oder einem Briefumschlag sich diesen Son-

derstempel zu holen. Die Post wird in einer gesonderten Postbox gesammelt und zur Sonderstempelstelle in Berlin transportiert. Dort erhält die Karte oder der Brief den Sonderstempel und wird auf den Postweg an die Adressaten befördert. Es ist der erste Sonderstempel, der von der ESBB gestaltet wird und auch der erste Sonderstempel der Stadt Bad Belzig. Für Sammler sicherlich ein interessantes Stück und die Besucher des Festes ein schönes Erinnerungsstück.

Kindertanzgruppe „Fünkchen“, die Tanzgruppe Prinzengarde des Belziger Karnevalsvereins, die Gymnastikgruppe der Belziger SG Eintracht, die Seniorentanzgruppe e.V. und zum Abschluss des Bühnenprogramms eine lustige Turneinlage der Turngruppe aus Lütze.

Auf dem Platz selber präsentieren sich die Sportvereine und Gruppen mit einem Mitmachprogramm. So wird der Fußballverein F.C. Borussia Belzig



Kirche Bad Belzig. Zeichnung von Albert Baur

Bühnenprogramm

Ab 14.00 Uhr wird es ein buntes Bühnenprogramm bis 18.00 Uhr geben. Von Jung bis Alt werden sich die örtlichen Gruppen mit ihrem Angebot präsentieren. Dem Anlass entsprechend wird es mit einem Schauturnen der Grundschule Dippmannsdorf beginnen. Die Judokas werden ihr Können zeigen, wie auch die „Cheerleader Hedgehogs“ aus Treuenbrietzen, die

1913 e.V. ein Fußballturnier auf Mini-Tore anbieten. Wenn der kommende Bundesligaspielplan es zulässt hat Herthinhos sein Kommen mit einer Torwand zugesagt. Bad Belzig ist Partnerstadt zu Hertha BSC. Die Tischtennisgruppe der Belziger SG Einheit e. V. wird Alt und Jung einladen sich an der Ballmaschine zu erproben. Die Eisstocksützen vom Eisstockverein ESV Belzig e. V. werden auf der Asphaltbahn ihr Können zeigen und

Zuschauer animieren, das Wurfgerät mit Schwung ins Ziel zu befördern. Der CVJM Belzig e. V. wird aus ihrem eigenen Programm „CVJM bewegt“ zum Mitmachen einladen und auch die Evangelische Jugend von St. Marien und dem Kirchenkreis Lehnin/Belzig wird sich präsentieren, unterstützt von den Helfern der ESBB.

Der Märkische Turnerbund ist mit einer Hüpfburg vertreten und die Bad Belziger Feuerwehr ist mit ihrem Fuhrpark vertreten. Die Feuerwehrleiter kann erklommen werden und es wird eine sportliche Einlage geben eines „Löschangriffs“. Eine Feuerwehrspezifische sportliche Wettbewerbsform mit großem praktischen Nutzen.

Für das leibliche Wohl sorgt der Betreiber des Burgbräuhauses in Bad Belzig mit Imbiss und Getränken wie auch mit einem Eiswagen und die Wandergruppe „Albert-Baur-St. Marien“ mit einem Kaffee- und Kuchenangebot.

Verbindung Lanz – Bad Belzig oder Friedrich Ludwig Jahn – Albert Baur

Der Förderverein Friedrich Ludwig Jahn aus Lanz wird sich mit einem Informationsstand beteiligen. Albert Baur hatte eine enge Beziehung zu Jahn

und war auch in seinem Elternhaus in Lanz. Die Frömmigkeit der Mutter von Jahn hat Baur so beeindruckt, dass dieser Kontakt mit dazu beitrug, dass Baur den Beruf des Pfarrers anstrebte. Jahn rief die Turnfahrten ins Leben und auch Baur war ein Verfechter dieser Turnfahrten. Bewegung in der Natur, Gruppenerlebnis und geschichtliche Wissensvermittlung an den Zielpunkten waren die Beweggründe dieser Turnfahrten. Lanz lädt zu diesen Turnfahrten als Zielpunkt ein und es gibt viel zu entdecken in der Prignitz.

Es wird ein Ausstellungszelt geben mit Zeichnungen von Albert Baur von Gebäuden und Landschaften aus der Umgebung. Überwiegend stammen die Zeichnungen aus seinem Skizzenbuch. Die Zeichnungen aufbereitet für eine Ausstellung haben das Ehepaar Kästner.

Die Olympische Sport Bibliothek (OSB) wird mit einem Stand vertreten sein und ihre Produkte vorstellen, die es in keinem Buchladen zu kaufen gibt. Der Erlös aus dem Verkauf der Produkte kommt dem Deutschen Sport zugute. Sicher wird dann schon das neueste Buch über die Fußballweltmeisterschaft der Frauen präsentiert werden.

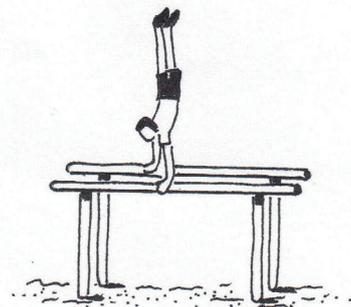
Den Schlusspunkt setzt um 18.00 Uhr der Jugendfanfarenzug Belzig e. V.

Musik und hier besonders die Spielmannszüge gehörten von Beginn an zum Turnen dazu. Viele Fanfarenzüge sind in den Turnerbänden mit organisiert und veranstalten ihre eigenen Wettbewerbe wie jüngst beim Märkischen Turnerbund in Potsdam zu sehen war.

Es lohnt sich aus Berlin dabei zu sein. Die Zugverbindung Berlin – (Bad*) Belzig mit der Regionalbahn RE 7 (fährt stündlich) ist optimal. Wer noch Kraft hat und sich ins Mittelalter versetzen möchte kann dies im Anschluss tun und das Ritterspektakel auf der Burg Eisenhardt in Bad Belzig besuchen.

(*bei der DB fehlt auf der Anzeigetafel noch der Zusatz „Bad“)

K. Pomp



-ANZEIGE-



Ihr Ausflugsziel:

Restaurant **PARADIES** in Dippmannsdorf

Restaurant mit Kegelbahn und Terrassenbetrieb

Öffnungszeiten:
Di. - Fr.
11.00 - 14.00
und ab 17.00 Uhr
Sa. und So.
ab 11.00 Uhr durchgehend

Tel. 033846-40002

-ANZEIGE-

**Rechtsanwalt und Mediator
Torsten Speck**

Schlesische Str.20, 10997 Berlin (Kreuzberg)
Tel.: 030-616 547 62 Fax.: 030-616 547 63

info@kanzlei-speck.de
www.kanzlei-speck.de

**Tätigkeitsschwerpunkte:
SGB II (Hartz IV)
Mediation**

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen nach dem BerHG können Sie Beratungshilfe bei einem Rechtsanwalt zum Eigenanteil von 10,- Euro erhalten.

„DAS KANNSTE GLAUBEN“ Landesjugendcamp in Großerlang

Ein Wochenende auf dem Pfadfinderzeltplatz in Großerlang, sozusagen Natur pur. Wasser – Wald – Wind. Über 700 Jugendliche aus allen Ecken der EKBO kamen zusammen um in und um den großen Zelten Spaß zu haben bei Musik- und Sportangeboten und sich zu sammeln, um ernsthaft Glaubensfragen zu diskutieren. In den vielen Gruppen der Kleinzelte holte man sich eine Müte Schlaf, denn für mehr Schlaf war die Zeit zu schade.



Warten auf die Mannschaftsmeldungen

Spiel, das die Mannschaft von Spremberg OT Felixsee mit 3:0 für sich entscheiden konnte. Klaus Brüning, Jürgen Mentzel und Ronald Wittmann von der ESBB hatten die Situation gut im Griff und trafen richtige Entscheidungen.

Beim Volleyballfeld hatten in einem Netzpfeiler ein Nest gebaut. Bei Erschütterung des Pfeilers schwärmten sie aus, um sich auf die Störenfriede zu stürzen, das kannste glauben. Mit Chemie und verschließen der

Pfahllöcher konnte man das Spielfeld sicher machen.

Das Turnier konnte stattfinden und selbst der starke Regenguss hielt die Mannschaften nicht davon ab, ihre Meistermannschaft zu ermitteln. Alle Plätze wurden ausgespielt. Team Vicky aus Zehdenick (8.) verlor mit 6:15 gegen Spielerbörse Falkensee (7.). Sc Cottbus (6.) verlor mit 12 : 15 gegen Flying Balls KK Strausberg/Fürstenwalde (5.). Im kleinen Finale gewann Lietzensee II gegen KK Falkensee mit 15:9 und gewann die Bronzemedaille. Im Endspiel trafen Lietzensee I auf die Südberliner KK Steglitz und mussten sich nach spannendem



Ansprache zum Fußball-Turnierbeginn

Regenguss davon. Die Fußballtore verloren auf weichem Grund ihre Stabilität und es kam ein „Endspiel“ zwischen den ausharrenden Mannschaften aus Spremberg und Alt Wittenau zustande auf Tore, die von zwei Plastikstangen gekennzeichnet waren. Die Sonne schien dann wieder auf das

Am Samstagmorgen wurden an vielen Orten im Camp Bibelarbeiten angeboten. Die Nähe des großen Wasserareals reizte viele zum Baden oder das Kanuangebot zu nutzen

Es gab dann eine Vielzahl von Workshops und natürlich auch ein Sportangebot der ESBB. Diesmal hatten wir neben dem Quattro-Beach-Volleyball-Turnier auch wieder Fußball im Programm. War das maximale Teilnehmerfeld in den letzten Jahren schnell erreicht, so gab es mit acht Meldungen (früher 32 Teams) beim Volleyball und acht Meldungen beim Fußball richtige Einbrüche.

Beim Fußball schwamm der Turnierplan mit einem kräftigen Re-



links Jürgen Mentzel und Klaus Brüning (ESBB) mit der Siegermannschaft aus Spremberg



Lietzensee I gegen Berlin Süd

Verlauf mit 10 : 15 geschlagen geben Die Silbermedaillen gingen an Berlin Charlottenburg und die Goldmedaillen an Berlin Steglitz.

Beim Schachangebot trafen sich drei Spieler und machten die ausgesetzten Erinnerungsmedaillen unter sich aus. Dr. Klaus-Jürgen Siewert von der ESBB organisierte das Zeitspiel und spielte auch mit. An den bereitstehenden Brettern versuchten sich auch andere Campbesucher. Die Reihenfolge ergab dann folgendes Bild: 1. Paul Kläß aus Angermünde, Thomas Richter aus Görlitz und Daniel Wenzel.

Abends war dann Musik Trumpf. Da hatte die Band Eternity aus Berlin ihre Fans, die von ihrem ersten Auftrittsort in der Folkbühne mitzogen zur Werkstattbühne, in der sie bis Mitternacht spielte. Oder es probierten sich auf der offenen Bühne im Zelt

des Oberlausitz-Stübl Einzelsolisten wie „Beety“ aus Lütze (OT Bad Belzig) mit lustigen zeitkritischen Texten und sein U-Bahn-Song ‚Kleingeld-Scheingeld‘ animierte die Zuhörer dazu Münzen auf die Bühne zu werfen, was den Künstler wohl irritierte. Es ging also lustig zu auf dem Camp bis spät in die Nacht.

Mit einem Zeltgottesdienst am Sonntag endete für viele das erlebnisreiche Campwochenende.



links und rechts Stefan Janetzki und Mathias Witte (ESBB) knieend die Siegermannschaft Berlin Süd, stehend 2. und 3. die Mannschaften von Lietzensee



Dr. Siewert gratuliert Paul Kläß zum Sieg, rechts Thomas Richter

Im nächsten Jahr heißt der Treffpunkt Berlin und da wahrscheinlich Lübars wenn man den Zeltgerüchten glauben schenken kann.

ESBB-Team



Ende des Landesjugendcamps mit dem Abschlussgottesdienst



„Woran du dein Herz hängst...“ AK Kirche und Sport auf dem 33. Deutschen Ev. Kirchentag

Zugegeben: Ganz so voll wie bei der Bibelarbeit Margot Käßmanns am Vormittag war die EnergieVerbund Arena nicht. Rund 5000 Menschen wollten die frühere Rats-Vorsitzende der EKD sehen und hören. Immerhin knapp 800 waren es dann doch, die dem Angebot des Arbeitskreises Kirche und Sport gefolgt waren.

„Verrückt nach Fußball“ hieß es im ersten Teil der Veranstaltung. Über Fußballfans und Fußballgötter diskutierten Prälat Dr. Bernhard Felmburg, der Sportbeauftragte der EKD, Jürgen Rollmann, der frühere Torhüter von Werder Bremen und Präsident der Vereinigung der Vertragsfußballer, und Christian Kaps, Mitarbeiter des Fanprojekts in Dresden. Einig waren sich alle: Ohne Fans ist der Fußball langweilig. Die Vereine brauchen die lautstarke Unterstützung, die zum Teil gelungenen Choreographien auf den Rängen. Schwierig wird es nur dann, wenn diese Fans über die Stränge schlagen, gewalttätig werden. Anschaulich berichtete in diesem Zusammenhang Christian Kaps über seine Arbeit vor, während und nach dem Spiel. Fanprojekten fehlten früher Anerkennung und Geld. Heute ist das



Lutz van Dijk (links) und Johannes Ostermann (rechts)

vielfach anders.

„Die Kirche ist dort, wo die Menschen sind“. So begründete Dr. Bernhard Felmburg seinen Einsatz im Olympiastadion und bei Hertha BSC. Die Gottesdienste vor den Spielen hätten inzwischen Tradition, einen „Fußballgott“ aber könne es aus christlicher Sicht nicht geben.

„Frauen und Mädchen am Ball“ hieß es dann im zweiten Veranstaltungsabschnitt. Hier standen vor allem Katrin Göring-Eckhardt, die Kirchentagspräsidentin und Präses der Synode der EKD, und Steffi Jones, die Präsidentin des

Organisationskomitees der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft, im Mittelpunkt. Beide freuten sich auf die Spiele der WM und hofften, dass sie dem Frauenfußball weitere Impulse verleihen. Noch vor vierzig Jahren war es verpönt, dass Frauen dem Ball hinterher jagten. Ganz solange sollte es nicht dauern, um Frauen in Spitzenämter zu bringen.

„Die Hoffnung ist rund“ hieß es schließlich in einem Gespräch mit dem Schriftsteller Lutz van Dijk. Er hatte vor rund zehn Jahren in einem Township Kapstadts „Hokisa“ gegründet. Die Einrichtung „Homes for kids in South Africa“ bietet von Aids und HIV betroffenen Kindern und Jugendlichen ein Zuhause. Unter dem Strich habe die Weltmeisterschaft 2010 den Menschen wenig gebracht, auch wenn das Ansehen des Landes, etwas Großes organisieren zu können, gestiegen sein mag. Die grundlegenden Probleme des Landes – Armut, Bildung, Wohnraum – seien nach wie vor immens. Immer wieder wurden die eindrucksvollen Erzählungen Lutz van Dijks durch Beifall unterbrochen: Er verstand es, sein Publikum zu faszinieren.

Hanns Ostermann

Sport auf dem Kirchentag in Dresden

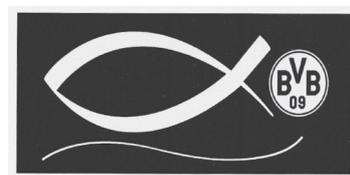
Mit einer Tageskarte habe ich mich mit meiner Frau auf den Weg zum Kirchentag in Dresden gemacht. Die Sonne meinte es gut mit den Teilnehmern. Für die Fülle der angebotenen sportlichen Spiele fast zu gut. Ein Teil des großen Ostra Sportgeländes nutzten verschiedene christliche Initiativen, um die Jugendlichen zur sportlichen Bewegung zu animieren. Es war auch geschickt vom Veranstalter gewählt, dass Nahe des Sportgeländes auch die Jugendaktivitäten angesiedelt waren. Neben einem Fußballturnier wurden auch neue Formen von Mannschaftsspielen angeboten (s. Bild). Man bot auch ein Basketballspiel für Rollstuhlfahrer an. In den für diesen Sport gebauten Rollis

versuchten sich dann nichtbehinderte in dieser Sportart. Für Bewegungsangebote war also reichlich gesorgt. In diesem Sportpark stand dann auch das Sportzelt Ostra 1. Hier teilten sich das Sportzelt Ostra 1. Hier teilten sich das Zelt der Arbeitskreis Kirche und Sport, die Organisation „Sportler ruft Sportler SRS“ und die Totale Offensive, christliche Fußball-Fan-Clubs.

Dominiert war das Zelt von den Bannern der christlichen Fanclubs einiger Fußballvereine. Auf blauem Grund prangte das christliche Fischsymbol und am Schwanzende die Vereinslogos, wie Hertha BSC und HSV. Auf gelben Grund der Fisch mit dem Logo von BVB 09 oder Dynamo Dresden.

Auf rotem Grund der Fisch mit dem Logo des 1.FCN. Für die bundesweite Totale Offensive Bewegung hat der DFB Präsident Theo Zwanziger die Schirmherrschaft übernommen.

In dem Flyer der Totale Offensive BVB heißt es: „Warum ein christlicher Fanclub? Da die Sinnfrage des Lebens für jeden Menschen beantwortet werden muss und der fortschreitende Werteverlust den Ruf nach bleibenden Wer-



Logo der Totalen Offensive BVB

ten in der heutigen Gesellschaft immer lauter werden lässt, möchten wir mit unserem BVB Fan-Club die Antworten weitergeben, die uns geholfen haben, ein zufriedenes und glückliches Leben zu führen. Sie sind Fans von BVB und bieten, wie alle anderen christlichen Fan-Clubs Hilfe an für Betroffene, seien es Arbeitslose, Wohnungssuchende oder mit familiären Konflikten belastete. Ein Schwerpunkt ist auch die Hilfe zur Bewältigung von Sucht- und Gewaltproblemen.

Ergänzt wurde die Zeltpräsentation durch eine Ausstellung längst der Zeltwand zur Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland von der Volkshochschule Aachen in Verbindung mit der Bundeszentrale für politische Bildung „Verlacht, verboten und gefeiert“.

Das Podium wurde bestritten von SRS mit einer Diskussion über das Thema „Was haben wir aus dem Fall Robert Enke gelernt oder dem Gespräch zwischen Lutz van Dijk und Johannes Ostermann vom Arbeitskreis Kirche und Sport über das Thema „Die Hoffnung ist Rund,

Südafrika ein Jahr nach der Fußball-WM“. Das Zelt war mit Zuhörern gut gefüllt. Leider konnten wegen der Sonneneinstrahlung die vorgesehenen Filmeinspielungen von van Dijk nicht gezeigt werden. Die Situation nach der WM in Südafrika wurde eigentlich, trotz der Bemühungen von Johannes Ostermann nur am Rande gestreift. Man hat dem wunderbar engagierten Mann van Dijk ein Podium geschaffen, indem er über seine Projekte berichten

So war es denn auch nicht verwunderlich, dass ein Aufruf erfolgte, Druck auf die Bundesregierung zu machen, damit die hilfreichen Medikamente für Aidskranke beschafft werden können und die Initiativen mit Spenden unterstützt werden und um Patenschaften zu übernehmen zu den Projekten, die von van Dijk geleitet werden.

Am Samstag wurde dann auf dem Fußballplatz des Sportparks Ostra das traditionelle „Open Poppen Turnier“ durchgeführt. Pfarrer und kirchliche Mitarbeiter der Landeskirchen spielten hier ihren Pokal aus.

Im Zelt entspann sich noch eine Diskussion über „Die Ego-Offensive, ich, mich, meiner, mir!“ mit Teilnehmern der Totale Offensive und SRS.

Der Sport in der Kirche hat sich als Teil der Gesellschaft gezeigt und war gut sichtbar auf dem Kirchentag vertreten.

I. u. K. Pomp



Es werden neue Mannschaftsspiele ausprobiert

konnte, vom Aidsproblem in Südafrika über die Schulproblematik hin zu den politischen Ansichten führender Politiker in Südafrika.

dem Kirchentag vertreten.

-ANZEIGE-

Albrecht Stahl
Rechtsanwalt

Kanzlei Stahl
Mietrecht. WEG-Recht Arbeitsrecht

Mommsenstr. 43
10629 Berlin

Tel.:(030) 327990-0
Fax:(030) 327990-20
E-mail:post@ra-stahl.de
Webseite: www.ra-stahl.de



Deutsche EK-Meisterschaften am 21. und 22. Mai in Rödinghausen

Zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte richtete der CVJM Rödinghausen die Deutsche CVJM/Eichenkreuz-Meisterschaft aus. Bei strahlendem Sonnenschein starteten am Samstag je acht Teams der Damen und Herren in die Gruppenphase. Nach insgesamt 37 Spielen standen dann am späten Sonntagnachmittag die Titelträger fest: CVJM Oberwiehl bei den Frauen, und

tag folgten die Halbfinalspiele, die Platzierungsspiele und die zwei Finalspiele, alle über zweimal 20 Minuten.

Die ersten zwei der Gruppenphase des Damen-Turniers, bei dem erstmals auch ein Team des

Veranstalters mitspielte, standen sich in den Halbfinalspielen gegenüber. CVJM Oberwiehl besiegte den CVJM Elverdissen 17:12 und

Das Finale war dann eine klare Angelegenheit für die Handballerinnen aus Oberwiehl im Bergischen Land. Sie gewannen gegen Dusslingen ungefährdet mit 16:9.

Im ersten Halbfinalspiel bei den Herren besiegte der CVJM Möglingen den EK Bernhausen

15:11. Im zweiten Halbfinale standen sich die Finalisten des letztjährigen Endspiels gegenüber.

Gastgeber CVJM Rödinghausen besiegte wiederum den CVJM Oberwiehl, dieses Mal mit 20:13. Das Spiel um Platz drei gewann EK Bernhausen gegen Oberwiehl 20:19. Rang fünf belegte der CVJM Hiddenhausen nach einem 17:11 über EJW Münchingen. Siebter wurde der CVJM Elverdissen nach einem 19:8 gegen HG Kirche am Lietzensee.

Das Finale zwischen Rödinghausen und Möglingen war rund 25 Minuten lang eine spannende Partie. Die kompaktere Mannschaft aus Rödinghausen konnte zügig ein 4:2 vorlegen. Doch der CVJM-Meister Baden-Württembergs, Möglingen, ließ sich nicht abschütteln. Nach dem Halbzeitstand von 11:10 setzte sich Gastgeber Rödinghausen deutlich auf 16:11 ab. „Erst da hatten wir uns auf die schnelle Spielweise der Möglinger eingestellt“, so Trainer Prüm nach dem letztlich klaren 23:14-Endspielsieg.

Dirk Eversberg



Die Freude des Siegers: das Handballteam des CVJM Rödinghausen nach dem Finalsieg

Titelverteidiger CVJM Rödinghausen bei den Männern. Turnierleiter Eckhard Schröter, 2. Vorsitzender des CVJM Rödinghausen lobte sein Organisationsteam: „Ich glaube, wir haben das gut gemacht. Mein ausdrücklicher Dank gilt den Helfern dieses großen Turniers. Alle sind Gewinner, die aktiven Sportler wie die Gastgeber“.

Der Turniersamstag war mit den Vorrundenspielen ausgefüllt. Am Sonn-

tag folgten die Halbfinalspiele, die Platzierungsspiele und die zwei Finalspiele, alle über zweimal 20 Minuten. Die ersten zwei der Gruppenphase des Damen-Turniers, bei dem erstmals auch ein Team des Veranstalters mitspielte, standen sich in den Halbfinalspielen gegenüber. CVJM Oberwiehl besiegte den CVJM Elverdissen 17:12 und

CVJM Dusslingen war knapp mit 10:9 über EJW Münchingen erfolgreich. Das Spiel um Platz drei verlor Elverdissen gegen Münchingen 13:19. Für das neu formierte Damenteam des CVJM Rödinghausen blieb nur der achte und letzte Platz nach einem 8:9 gegen HG Kirche am Lietzensee (Berlin). Fünfter wurde der CVJM Wermelskirchen nach einem 8:5-Erfolg über den CVJM Grunbach.



Unser Sportfreund Hans Rössner ist vor wenigen Tagen an den Folgen seiner schweren Erkrankung verstorben, von der er erst seit wenigen Monaten wusste. „Vielleicht sieht man sich noch mal“, sagte mir Hans Rössner kurz vor seinem Tod. Nun hat er den Kampf gegen einen stärkeren Gegner verloren und wir denken mit Trauer, aber auch mit Dankbarkeit daran, dass es gut war, einen fairen und hilfsbereiten ehemaligen Betriebssportler im Kirchentischtennis dabei zu haben. Sein Weg führte ihn über die Mannschaft von ESG Heerstr. Nord schließlich zum CVJM Pichelsdorf, dem er ein aufmerksamer und spendenfreudiger Mitarbeiter war. Auch in der Tischtennis – Turnierleitung arbeitete er eine Zeit lang ab 1997 mit. Das große Diskutieren und die Schreibtischarbeit war aber nicht seine eigentliche Sache. Lieber stand er an der grünen Platte und brachte seine Gegner oft genug durch ungewöhnliche Schläge zur Verzweiflung. Arrivederci Hans!

Pfr. Olaf Seeger

Rund um das Eröffnungsspiel der Damen Fußball Weltmeisterschaft

Leider war unser ausgeschriebenes Qualifikationsturnier ein Flop. Trotz bester Voraussetzungen (Hertha BSC hatte uns ihren Trainingsplatz zur Verfügung gestellt) hatte nur eine Mannschaft ein ernsthaftes Interesse. Diese Mannschaft aus der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Heiligensee wird die Landeskirche EKBO beim Turnier aller Landeskirchen am 25. Juni ab 10.00 Uhr auf dem Sportplatz Jungfernheide vertreten, wenn die EKD die Meistermannschaft aller Landeskirchen ermittelt. Hatte man für das erste Konfi-Cup-Turnier der Evangelischen Kirche in Deutschland mit einer Resonanz von 200 – 250 Teilnehmern und –innen gerechnet, so war man über das Meldeergebnis von 330 Mädchen und Jungen und Begleiter mehr als überrascht. Darüber freute sich nicht zuletzt der Organisator dieser Veranstaltung, Pfr. Volker Steinbrecher aus Bad Boll. 13 Mannschaften spielen auf drei Spielfeldern in zwei Gruppen um den Pokal.

Um 9.45 Uhr werden die Teilnehmer begrüßt und nach der Kurzandacht geht es um 10.00 Uhr auf den drei Feldern los. Jedes Spiel dauert 16 Minuten ohne Seitenwechsel. Unsere Mannschaft aus Berlin-Heiligensee hat gleich das erste Spiel gegen Neckargmünd. Es wird in zwei Gruppen gespielt.

In Gruppe A spielen: Neckargmünd, Berlin-Heiligensee, Weimar, Schönberg, Kirkel, Dortmund und St. Martini Lesum. In Gruppe B spielen: Markt Erlbach, Kubach-Hirschhausen, Estebriège, Bruchköbel, Kirchberg und Schwarzenberg-Bieselsberg.

Ab 14.10 Uhr beginnt die Zwischenrunde und ab 14.50 Uhr die Platzierungsspiele. Das Endspiel wird dann um 15.30 Uhr angepfiffen. Für die Mannschaften, die im Finale spielen ist es dann das 7 bzw. 8 Spiel an diesem Tag. Dafür erwartet sie dann der Lohn in der Siegerehrung, die durch Präses Schneider und dem Präsidenten des DFB, Dr. Zwanziger vorgenommen wird. Die Verabschiedung der Konfirmanden und Konfirmandinnen erfolgt durch Prälat Dr. Felmburg.

Den teilnehmenden Mannschaften winken neben Preisen auch der kos-

tenfreie Besuch des Eröffnungsspiels unserer Mannschaft gegen Kanada im Olympiastadion. Am 24.6. ist für alle Mannschaften im Gästehaus der Berliner Stadtmission ein „Kennenlernabend“ vorgesehen.

„Sportverrückte Gemeinde“

Unter dem bewährten Titel „Zu Gast bei Freunden“ werden wir auch nicht untätig bleiben und in Hermsdorf zum Eröffnungsspiel der Frauen-WM am 26.6. ab 15.00 Uhr ein Fußballfest in der Gemeinde feiern! Natürlich mit „Public-Viewing, d.h. wir werden das erste Spiel der deutschen Mannschaft gegen Kanada um 18.00 Uhr zeigen. Ich freue mich darauf, unseren Ruf eine „sportverrückte Gemeinde“ zu sein, zu verteidigen. Andreas Nosek

Sonntag, 26.6.2011 Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Fußball-WM der Frauen in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

Zu diesem Gottesdienst lädt ein die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland. Der Gottesdienst wird gefeiert mit Präses Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und Weihbischof Jörg Michael Peters, Sportbischof der Deutschen Bischofskonferenz.

„Den Ball ins Spiel bringen – Familien in Bewegung“ am 26.6.2011

dies ist eine Initiative der Frauenarbeit und Familienbildung im AKD, der Männerarbeit der EKBO und der Trinitatis Kirchengemeinde Charlottenburg in Kooperation mit der ESBB und der Eichendorff-Grundschule Berlin-Charlottenburg. Es beginnt mit einem Gottesdienst um **15.00 Uhr** in der Trinitatis Kirche auf dem Karl-August-Platz mit Nachwuchsspielerinnen von Turbine Potsdam, Dr. Berthold Höcker, Superintendent Kirchenkreis Berlin – Stadtmitte und Cornelia Radeke-Engst, Landepfarrerin für Frauenarbeit. Um **16.00 Uhr** ist ein Freizeit – Fußballturnier für 8 – bis 15-jährige (vier Feldspieler ein Torwart und davon



Tag der Frauen-, Familien- und Männerarbeit

**Den Ball ins Spiel bringen
Familien in Bewegung**

Gottesdienst+Fußballturnier+„Public Viewing“
Sonntag, 26. Juni 2011

ESBB
EVANGELISCHE SPORTARBEIT
BERLIN - BRANDENBURG e.V.

AKD
Frauenarbeit und
Familienbildung

Männerarbeit
EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-Ökumenische Oberkuratz

mindestens zwei Mädchen) geplant. Meldungen erbeten unter Tel.: 030-3191-263 bei Frau Möbius. Ab **17.30 Uhr** Public Viewing im Tagungshaus Haus der Kirche in der Goethestraße in Charlottenburg.

Public-Viewing Bedingungen

Wie auch bei den Weltmeisterschaften 2006 und 2010 hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) einen Rahmenvertrag mit der GEMA abgeschlossen, der es den Gemeinden ermöglicht, durch einfache online-Registrierung public-viewing-Veranstaltungen anzubieten. Wer sich bis zum 26. Juni unter www.kirche-und-sport.de/publicviewing registriert, erhält dadurch die Genehmigung, die Fernsehübertragungen der Weltmeisterschaftsspiele bei Gemeindeveranstaltungen Live und öffentlich vorzuführen. Die anfallenden GEMA-Gebühren übernimmt die EKD als Service für die Gemeinden. Voraussetzung ist, dass es sich um nicht-kommerzielle Veranstaltungen handelt. Weitere Details finden Sie unter www.kirche-und-sport.de.

Girls Girls Girls

„Well yellow red black or white add a little bit of moonlight ...“. Ja, bei dem Licht des Frühlingsmondes ist mir dieser Song der Gruppe Sailor aus dem Jahr 1976 in den Sinn gekommen, bei dem ich vor einigen Jahren höllisch abgerockt habe. Oder machte man das damals noch nicht? „... there's still romantic in their own way“ passte dann aber nicht zu meinen Traumbildern. Die gerade Rech-

te traf mich wie ein Hammer und die Hantel krachte mir ganz kurz vor die Füße. Apropos Füße, spüre ich nicht noch immer den Stollenabdruck vom Drüberhalten beim letzten Soccen? Ich will ja nicht böse sein, doch manches Mal habe ich vor der Frauenpower mehr als Respekt. Die girls haben sich



so manche Männerdomäne erobert und sich unglaubliche Stärke und Ausdauer erarbeitet und beweisen sie jeden Tag. Nee, nee, eine Konkurrenz oder Quotenregelung beim Rumgeistern fürchte ich nicht, „der“ Geist und „das“ Gespenst ist doch wohl noch immer männlich oder sächlich. Obwohl, so mit einer Gespenstin im Mondschein auf einer Bank an der Krümmen Lanke zu sitzen, könnte mich mal reizen.

Da ich schon einmal beim Soccen war, stellt sich mir die Frage, ob der Name des Spiels mit dem Lederball

nicht von „Socken“ kommt. So feine selbst gestrickte mit Ringeln. Hat man die nicht früher angezogen, wenn man in die Schlapfen gestiegen ist? Oder waren das Stutzen? Muss mal die Mädels fragen, die vom 26. Juni bis 17. Juli ihre WM austragen. Frauenpower in der hübschesten Form wird da auf dem grünen Rasen geboten, und ich freue mich drauf. Sollten unsere Mädels sieben

Spiele absolvieren dürfen, könnten sie sogar Weltmeisterinnen werden.

Als ich mich am 14. Mai beim 5. (Tischtennis-) Spargelturnier in die Sporthalle in Dippmannsdorf geschlichen habe, konnte ich übrigens eine andere Form von Frauenpower beobachten. Hat sich doch Sabine Decker unter die 17 Knaben älteren Semesters gemischt, um kräftig auf so einen kleinen Zelluloidball einzukellen. Allein unter Männern, echte Power. Oben steht es: Girls Girls Girls.

Euer Spuki

-ANZEIGE-

Autohaus Peter Stölting e.K.
Der einzige Peugeot-Service-Partner
in Berlin - Tiergarten

ANGEBOT
Ölwechsel € 15,00
+ Material
z.B. Peugeot 206 komplett € 55,00
Benzin (außer RC)
Ölart: Valvoline teilsynthetisch 10W/40

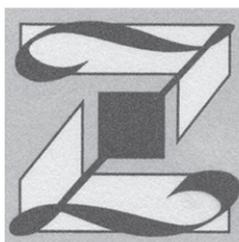


Autohaus Peter Stölting e.K.
Peugeot Service-Vertragspartner

Quitzwstraße 72, 10551 Berlin
Telefon (030) 395 44 72
Fax (030) 395 84 44

E-Mail info@autohaus-stoelting.de
Web www.autohaus-stoelting.de

-ANZEIGE-



Heinrich
ZACHGER
Immobilien GmbH

Reinhardtstraße 39
10117 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf
Immobilienbewertung
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke
www.zachger.de • info@zachger.de

CVJM Nierenhof Deutscher Eichenkreuzfußballmeister in der Halle

Alle zwei Jahre wird das Hallenmasters im Fußball in Berlin ausgetragen. Reinhard Glawe als damaliger Fußballfachwart im CVJM initiierte diese Meisterschaft, die sich großer Beliebtheit erfreut. Ausgerichtet wird diese Meisterschaft von der Fußballturnierleitung der ESBB. Michael Schüler mit seiner mehrmaligen Meistermannschaft übernahmen die Organisation. Schauplatz war die Sömmering-Sport-

halle in Berlin Charlottenburg. Die traditionelle Andacht fand diesmal in der Kapelle im Olympiastadion statt und wurde gehalten vom Sportbeauftragten der EKD, Prälat Dr. Bernhard Felmborg. Die zusätzlichen Papphocker reichten nicht aus, sodass viele stehen mussten. Die Teilnehmer der Gastmannschaften waren von der Kapelle beeindruckt. Das anschließende gemütliche Beisammensein fand dann in den

nahegelegenen Stadionterrassen statt.

Wo liegt Nierenhof? Laut Google: Nierenhof ist ein zwischen den Höhen des Rheinischen Schiefergebirges isoliert gelegener Stadtteil von Velbert, im äußersten Nordosten des Stadtgebietes und nördlich vom Stadtteil Langenberg, sowie südwestlich von Hattingen (Ruhr) und südöstlich von Essen-Byfang. Alles klar?

Nachfolgend der Turnierbericht aus der Sicht der Siegermannschaft:

„Am 12.3.2011 trafen sich die 10 besten CVJM und Kirchen-Hallenfußballteams, um in Berlin den Deutschen Meister zu küren. Nach erfolgreicher Qualifikation nahm auch die Mannschaft des CVJM Nierenhof erstmalig an der Deutschen Hallenmeisterschaft teil.

Nach ordentlicher Vorrunde belegte das Team aus Nierenhof in ihrer Gruppe den dritten Rang hinter dem FC Reutlingen und der Zwölf Apostel Kirchengemeinde Berlin.

Im Viertelfinale wartete somit der Gruppenzweite der Gruppe A, die Mannschaft des EC Dagersheim aus Böblingen in Baden-Württemberg. 3:2 hieß es am Ende eines packenden bis zum Ende spannenden Spiel für die Nierenhofer. Im Halbfinale dann wartete der zweite NRW Vertreter aus dem ostwestfälischen Hille auf die Mannschaft aus Nierenhof. Trotz deutlicher Überlegenheit blieb auch dieses Spiel bis zum Ende offen. Abermals 3:2 hieß es schließlich für die Nierenhofer, die mit diesem Erfolg so nicht gerechnet hatten. Das Finale wartete. Dort hieß der Gegner nun Zwölf Apostel Kirchengemeinde aus Berlin-Schöneberg.

Die Taktik war klar: Den Gegner nicht in Schussposition gelangen zu lassen. Im Falle eines Dribblings die Gegner doppeln. Bei eigenem Ballbesitz schnell und direkt nach vorne spielen, um so zu Torchancen zu gelangen.

Und die Taktik ging auf. Konzent-

riert und energisch in den Zweikämpfen dominierten die Nierenhofer das Finale von Beginn an. Schließlich war es Graf, der nach herrlichem 20m Schuss in den Winkel unhaltbar das 1:0 erzielte. Der Titel war nun greifbar und die Nieren-

renhofer bereits auf den Rängen. Als schließlich der Schlusspfiff ertönte, gab es für die Spieler und Fans kein Halten mehr. Deutscher EK Hallenmeister – CVJM Nierenhof.

Der anschließende festliche Got-



Auf dem Foto von links nach rechts stehend: Andreas Scheuermann, Paul Stahl, Matthias Jünner, Tobias Wegschaidler, Joel Scheuermann, Joel Taddey, hockend: André Graf, Max Langer, Kille Katzenmeier, Daniel Scheuermann.

hofer setzten den Berliner Vertreter weiter gehörig unter Druck. Nachdem Katzenmeier nach toller Passstaffette auf 2:0 erhöhte, wussten auch die Zuschauer in der Charlottenburger Sporthalle, dass hier erstmals seit vielen Jahren die Berliner Siegesserie reißen könnte. Als A. Scheuermann dann 5 Minuten vor dem Ende nach herrlichem Zuspiel und gekonntem Dribbling auf 3:0 erhöhte, tobte der mitgereiste Fanclub der Nie-

tesdienst im Berliner Olympiastadion, sowie die sich anschließende Siegerehrung, gaben dem unfassbaren Tag einen würdigen Abschluss. Ein unvergessliches Erlebnis und wohl immer etwas ganz Besonderes – die erste Deutsche EK Meisterschaft. Titelverteidigung dann in zwei Jahren.“

Bericht entnommen aus
Westbund Sport



Wimpernschlag-Finale in der Oberliga Don Bosco Berlin überholt JG Lichtenrade Nord noch auf der Zielgeraden

In einem spannenden Saison-Finale zog Don Bosco an JG Lichtenrade Nord vorbei und errang den Titel in der Oberliga.

Grundstein für diese Entwicklung war JG Lichtenrade Nord's erste Saisonniederlage auf dem Heimplatz an der Markgrafenstraße am viertletzten Spieltag gegen den die ganze Saison erfrischend aufspielenden Aufsteiger Staaken United 07. Der über weite Teile der Saison souverän wirkende Tabellenführer wirkte in der Folge dermaßen verunsichert, dass das folgende Spiel gegen den bereits feststehenden Oberliga-Absteiger Melan 05 nach torloser erster Halbzeit erst in der 2. Halbzeit mit 3:1 gewonnen werden konnte. In den dann am vorletzten Spieltag dann entscheidenden Spiel errang dann Don Bosco mit einem verdienten 3:1 Sieg gegen Lichtenrade Nord die Tabellenspitze. Dieser erste Platz und damit der Titel ist aufgrund des direkten Vergleiches auch im Fall einer Niederlage von Don Bosco Berlin

im noch ausstehenden Nachholspiel gegen StaakenUnited 07 nicht mehr von Lichtenrade Nord zu nehmen.

Mit diesem weiteren Titelgewinn hat Don Bosco Berlin damit auch das Evangelische Johannesstift als Rekord-Titelträger abgelöst.

Die Chance auf Revanche bietet sich JG Lichtenrade Nord bereits am 18.06.2011, wo beide Mannschaften im diesjährigen FTL-Pokalfinale wieder aufeinander treffen werden.

Die große Überraschung der Saison jedoch war das konstant gute Abschneiden des Neulings Staaken United 07. Es liegt in der Geschichte der Kirchenlage lange zurück, dass ein Aufsteiger in der Oberliga dermaßen kontinuierlich und abgeklärt aufgespielt hat und für Aufsehen sorgte. Aufgrund des Auftretens und Abschneiden der Mannschaft ist nach langer Zeit davon auszugehen, dass ein ernsthafter Konkurrent für die beiden dominierenden Oberliga-Teams

der letzten Jahre erwachsen könnte. Es ist der jungen Mannschaft zu wünschen, dass alle Beteiligten wie man so schön sagt „auf dem Teppich bleiben“ und eine kontinuierliche Entwicklung einleiten.

Den Gang in die 2. Leistungsklasse muss neben Melan 05 auch SG Wedding 1998 antreten. Das Team aus dem Berliner Norden zog im Fernduell mit Zwölf Apostel am letzten Spieltag trotz eines 9:7 Erfolges gegen die bereit gerettete Wilmersdorfer Auenkirche den Kürzeren, da Zwölf Apostel zeitgleich auch ein 2:0 Sieg gegen Melan 05 gelang.

Es ist beiden Mannschaften zu wünschen, dass sie auch in der kommenden Saison am Spielbetrieb der Fachabteilung Fussball in der 1. Leistungsklasse teilnehmen und die Rückkehr in die Oberliga anstreben.

Franz Kuhnlein

Tabelle der Oberliga ... (Stand: 15.06.2011)						
Platz	Mannschaft	Spiele	S U N	Punkte	Tore	Diff.
1 (1)	Don Bosco Berlin	22	20 1 1	61	156: 20	+ 136
2 (2)	JG Lichtenrade Nord	22	19 1 2	58	141: 30	+ 111
3 (3)	Staaken United 07	22	18 0 4	54	123: 35	+ 88
4 (4)	SCG Berlin	22	13 1 8	39	86 : 83	+ 3
5 (5)	KG Neu Westend	22	9 2 11	28	69 : 72	- 3
6 (6)	Tannenhof Berlin/Brandenburg	22	9 2 11	28	67 :108	- 41
7 (7)	Vatos 49 Lichtenrade	22	9 1 12	27	92 :101	- 9
8 (8)	JG Neutempelhof	22	7 2 13	22	55 :132	- 77
9 (9)	Wilmersdorfer FC Auenkirche	22	7 0 15	21	78 :119	- 41
10 (10)	JG Zwölf Apostel	22	7 0 15	19	70 :116	- 46
11 (11)	SG Wedding 1998	22	6 1 15	18	63 :104	- 41
12 (12)	AC Melan 05	22	2 1 19	6	43 :123	- 80

Wegen nichtantretens 1 Punktabzug für Neutempelhof , AC Melan , Neu Westend , SCG Berlin , Tannenhof B.B., Vatos 49 und SG Wedding

Zwölf Apostel wurden 2 Punkte abgezogen wegen 2x nichtantretens

Meister : Don Bosco Berlin

Vizemeister : JG Lichtenrade Nord

1.Absteiger : AC Melan 05

2.Absteiger : SG Wedding 1998

!!! Letzte Meldung !!!
Pokalendspiel am 18.06
Lichtenrade Nord gegen Don Bosco 2:0



Erfolgreiche Premiere der 2. Leistungsklasse St. Rita Kickers und JC Sonnetreff Mariendorf steigen in die Oberliga auf

Die zu Beginn dieser Saison eingeführte Zweiteilung der Leistungsklasse und damit verbundene Einführung der 2. Leistungsklasse kann im Nachhinein als gelungen bezeichnet werden. Alle Mannschaften der 1. und 2. Leistungsklasse nahmen am gesamten Spielbetrieb teil und werden nach jetzigem Stand auch in der kommenden Saison antreten.

Aufgrund der zum Jahreswechsel festgelegten Umstrukturierung und dem differenzierten Auf- und Abstiegsmodus wird in der kommenden Saison das Teilnehmerfeld in der 1. Leistungsklasse von acht auf zehn Teams zunehmen. Auch in der 2. Leistungsklasse ist aufgrund zu erwartender neuer Mannschaften davon auszugehen, dass das Teilnehmerfeld Zuwachs erfährt. Dies entspricht einer guten Entwicklung im Gegensatz zum allgemeinen abnehmenden Trend in anderen Freizeitligen und ist so schon als großer Erfolg der abgelaufenen Saison zu werten.

Im sportlichen Bereich setzten sich in der 1. Leistungsklasse mit den St. Rita Kickers Reinickendorf und JC Sonnetreff Mariendorf zwei spielstarke Mannschaften durch, die sicher in der kommenden Saison das Niveau in der Oberliga anheben werden.

Nachdem St. Rita Kickers in beeindruckender Weise mit 11 Siegen aus 11 Spielen bereits Ende April das Ticket zur Oberliga gelöst hatte, schenkte das Team aus dem Berliner Norden die restlichen drei Saisonspiele allesamt ab. JC Sonnetreff Mariendorf qualifizierte sich etwas später aber dennoch souverän ebenfalls für das Oberhaus.

Absteiger in die 2. Leistungsklasse ist das sympathische Team von Ökumene 03 aus Lankwitz, die im vorletzten Spieltag gegen Diana Waidmannslust das Nachsehen hatte. Es ist davon auszugehen, dass die erfrischende Truppe samt Anhängern eine Bereicherung für die 2. Leistungsklasse bedeuten.

Das Teilnehmerfeld der 1. Leistungsklasse wird in der kommenden Saison durch die diesjährigen drei

Aufsteiger aus der 2. Leistungsklasse ergänzt. Dazu gehören die beiden Kirchenliga-Neulinge Outreach Lichtenrade und Los Fenomenos aus Marienfelde, die bereits in ihrer 1. Kirchenliga-Saison den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse perfekt machen konnten. Ergänzt werden die beiden Teams von der Mannschaft der City Kirche Berlin.

Alles in allem war es eine gelungener Spielbetrieb in den beiden Leistungsklassen. Insbesondere ist die Zuverlässigkeit der Teams zu erwähnen. In der 1. Leistungsklasse wurde nur bei einem Team und in der 2. Leistungsklasse bei drei Teams aufgrund nichtantretens Punkte abgezogen. Im Gegensatz zur Oberliga, wo diese Punktabzüge acht von insgesamt zwölf Teams betraf, ein durchaus beachtliches Resultat.

Franz Kuhnlein

Tabelle der 2. Leistungsklasse (Stand : 5.06.2011)

Platz	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1 (3)	Outreach Lichtenrade	16	12	0	4	34	87 : 50	+ 37
2 (1)	Los Fenomenos	16	10	2	4	32	85 : 50	+ 35
3 (2)	City Kirche Berlin	16	10	2	4	32	66 : 42	+ 24
4 (4)	El Loco Mariendorf Süd	16	9	2	5	29	51 : 32	+ 19
5 (5)	Josua Laien	16	9	1	6	28	54 : 41	+ 13
6 (6)	LG Schöneberg	16	5	1	10	16	42 : 52	- 10
7 (7)	Soccern SK	16	4	1	11	13	41 : 72	- 31
8 (8)	FC Staaken 02	16	4	2	10	12	35 : 92	- 57
9 (9)	Hochmeister United	16	3	1	12	9	37 : 67	- 30

Aufsteiger zur 1. Leistungsklasse : Los Fenomenos , City Kirche Berlin und Outreach Lichtenrade

Outreach Lichtenrade und dem FC Staaken 02 wurden wegen 2x nichtantretens 2 Punkte abgezogen und Hochmeister United 1 Punkt

Ausschreibung zur Saison 2011/2012 der Fachgruppe Fussball

Interessierte Gemeinden/Jugendgruppen melden sich direkt bei:
Jürgen Mentzel, Tel. 030/2300 3023, mentzel-juergen@t-online.de

oder

Ronald Wittmann, Tel. 030/363 79 04, witti-ftl@t-online.de

Meldeschluss: 31. Juli 2007

Saisonstart: Voraussichtlich Ende August/Anfang September 2011



Endstand der Liga

Kreuzfeuer Berliner Meister

Nach einigen Überraschungen setzte sich diesmal wieder Kreuzfeuer mit nur einer Niederlage gegen Kaulsdorf als Meister durch. Titelverteidiger Hephatha wurde hinter den starken jungen Kaulsdorfer Team nur Dritter. Magda stellte Negativrekord auf und blieb völlig ohne Sieg.

Tabelle			
1.	Kreuzfeuer (Wilmsdorf)	18 : 2	29 : 8
2.	CVJM Kaulsdorf	16 : 4	27 : 12
3.	Hephatha Crusaders (Neukölln)	12 : 8	22 : 11
4.	VC Diana (Reinickendorf)	8 : 12	14 : 22
5.	Vom Guten Hirten	6 : 14	14 : 23
6.	Magda (Gemeinde Rixdorf)	0 : 20	8 : 30

Eichenkreuz 2011

Zwischenrunde

Zur Zwischenrunde waren wieder 14 Teams gemeldet, da die Gustav Heinemann Os wieder gesundet war. Leider fehlte diesmal unentschuldig das Team der Kurt Tucholsky Os, so dass in der unteren Gruppe fünf Teams spielten. Die oberen acht teilten sich in zwei Vierer Staffeln auf.

Zwischenstand nach der Hin – Runde				
9.	Luise Henriette Oberschule	8:0	8:2	211:175
10.	Baptisten Schöneberg	6:2	7:3	220:170
11.	Wir sind Helden	4:4	5:4	197:180
12.	VC Diana	2:6	3:5	189:191
13.	Gustav Heinemann Oberschule	0:8	0:8	117:200

In der unteren Gruppe gab es einige Überraschungen. Galten doch die zwei schul Teams als krasse Außenseiter. Die Luise Henriette OS in der Vorrunde noch ohne Satzgewinn rollte diesmal das Feld von hinten auf. Das Team gab nur zwei Sätze ab und gewann alle Spiele. Damit warten sie auf die Rückrunde in bestmöglicher Position (Platz 9).

Spiel um Platz Zwei in der Gruppe trafen die Überläufer auf Magda. Der erste Satz ging mit 25:15 an die Überläufer. Im zweiten Satz führte Magda mit 24:16 und hatte somit **neun** Satz-bälle um einen entscheidenden dritten Satz zu erreichen. Am Ende stand es 25:24 für die Überläufer und Magda war raus.

derriss mit Destorsion des Knöchels und musste mit der Feuerwehr abtransportiert werden. Die VTL wünscht ihm auch von hieraus noch mal alles Gute und volle Genesung nach dieser seltenen schweren Verletzung. Das Spiel musste abgebrochen werden und das Feld vom Blut gereinigt. Es wurde dann zu einem späteren Zeitpunkt des Turniers fortgesetzt. Spielerisch setzte sich in der Gruppe ungeschlagen der Titelverteidiger und trotz der Ausfälle seiner Hauptangreifer (Der zweite war schon vor dem Turnier verletzt) der CV JM Kaulsdorf als Zweiter durch.

Die zweite große Überraschung lieferte im negativen Sinn der VC Diana der nur ein Spiel gewann.

Die Gruppe B wurde durch eine schwere Verletzung des Kaulsdorfer Hauptangreifers Leo Pape im Spiel gegen FwML überschattet. Er erlitt ohne Fremdeinwirkung bei einem unglücklichen Ausfallschritt einen offenen Bän-

In der oberen Hälfte setzte sich in der Gruppe A das Team von Kreuzfeuer souverän durch. Im entscheidenden

Endrunde

Bei der Endrunde musste die Planung des Turnieres vor Ort noch mal völlig verändert werden, denn mit VGH und dem CVJM Kaulsdorf mussten nicht nur zwei Teams aus Verletzungsgründen absagen, sondern es fehlte auch ohne Absage das Team der Gustav Heinemann Oberschule. Nach Rücksprache mit allen Teams entschieden sich alle dafür möglichst viel spielen zu wollen. Also wurden zwei Fünferstaffeln gebildet.

die Endrunde nicht wie geplant eine Rückrunde war sondern alle wieder bei Null anfangen. Außerdem wurden sie durch den schwächsten Teilnehmer der oberen Zwischenrunde (SF 06 Berlin) auf fünf ergänzt.

war 1-4 und 5-8) wurden zur zweiten Staffel zusammen gelegt und spielten den Meister aus.

In der unteren Staffel um Platz 6-10 nutzte an diesem Tag der VC Diana seine Chance

Die oberen beiden Runden (geplant

Hatten sie in der Zwischenrunde nur

Endstand						
Gruppe A				Gruppe B		
1.	Kreuzfeuer	6:0	6:0	Hephatha Crusaders	6:0	6:0
2.	Überläufer	4:2	4:2	CVJM Kaulsdorf	4:2	4:3
3.	Magda	2:4	2:5	Vom guten Hirten	2:4	2:5
4.	SF 06 Berlin	0:6	1:6	Früher war mehr Lametta	0:6	2:6

Das bedeutet für die vier unteren Teams das nun Ihre Ergebnisse der Zwischenrunde unwichtig waren weil



ein Spiel gewonnen drehten sie diesmal auf und gewannen alle Spiele. Selbst das starke Team der Luise Henriette OS und SFO6 Berlin

,die ja eigentlich eine Staffel höher gespielt hätten wurden bezwungen.

In der oberen Staffel kam es zu einem Dreikampf zwischen den beiden Favoriten Kreuzfeuer, Hephatha und dem überraschend starken Team der Magdalenengemeinde.

In der Liga völlig sieglos trumpten die Magdalenen hier sehr stark auf. Im ersten der drei entscheidenden Spiele trafen die Favoriten aufeinander und nach einem spannenden Spiel hatte Hephatha im dritten Satz die Nase mit 15:14 vorne. Kreuzfeuer traf direkt im Anschluss auf Magda, die bis dahin auch noch ohne Satzverlust waren. Diese Serie beendet der erste Satz den

Kreuzfeuer mit 25:22 gewann. Wer jetzt erwartete das Kreuzfeuer auch den zweiten planmäßig gewann wurde überrascht, denn der ging mit 25:20 an Magda. Also musste auch hier der dritte Satz die Entscheidung bringen. Am Ende hatte Kreuzfeuer dann doch mit 15:11 die Nase vorn. Im weiteren Verlauf gab es bis zur letzten Runde keine Überraschungen. In der letzten Runde traf dann Magda auf die Hephatha Crusaders während zeitgleich Kreuzfeuer seine Pflichtaufgabe gegen Früher war mehr Lametta erfüllen musste. Während Kreuzfeuer souverän in zwei Sätzen mit 50:23 gewann, entwickelte sich das andere Spiel zu einem Krimi der Spitzenklasse. Der erste Satz ging nach hervorragendem Kampf mit 25:24 an Magda.

Damit war alles wieder offen, denn im Falle eines zwei zu Nulls wäre Magda Berliner Meister. Bei einem 2:1 für Magda entschieden die Kleinen Punkten von allen drei Teams und da hatte Kreuzfeuer sehr gute Karten.- Bei einem Sieg egal mit welchem Ergebnis von Hephatha wären diese vorne. Mit diesem Wissen drehte das Team der Crusaders im zweiten Satz auch noch mal richtig auf und obwohl Magda noch nie so dicht an einem Berliner Titel war, konnte das Team nicht ganz gegenhalten und unterlag mit 18:25.

Im dritten entscheidendem Satz machte Hephatha dann den Sack zu und gewann mit 15:9 und holte sich wieder einmal den Titel des Berliner Eichenkreuz Meisters zurück

Stefan Janetzki

-ANZEIGE-

Autohaus Peter Stölting e.K.
Der einzige Peugeot-Service-Partner in Berlin - Tiergarten




ANGEBOT
Ölwechsel € 15,00 + Material
z.B. Peugeot 206 komplett € 55,00
Benzin (außer RC)

Ölsorte: Valvoline teilsynthetisch 10W40



Autohaus Peter Stölting e.K.
Peugeot Service-Vertragspartner

Quitzwowstraße 72, 10551 Berlin
Telefon (030) 395 44 72
Fax (030) 395 84 44

E-Mail info@autohaus-stoelting.de
Web www.autohaus-stoelting.de

Endstand Tabellen			
1.	Hephatha Crusaders (Hephatha Gem. Neukölln)	8:0	8:2
2.	Kreuzfeuer (Kreuzkirche /Wilmersdorf)	6:2	7:3
3.	Magda (Gemeinde Rixdorf/Neukölln)	4:4	5:5
4.	Überläufer	2:6	2:6
5.	Früher war mehr Lametta	0:8	0:8
6.	VC Diana (Reinickendorf)	8:0	8:1
7.	Luise Henriette Oberschule	6:2	6:2
8.	SF 06 Berlin	4:4	5:6
9.	Baptisten Schöneberg	2:6	3:6
	Wir sind Helden	0:8	1:8

-ANZEIGE-



Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn. Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

Dipl.-Ing. (FH) **K.-H. TSCHICHHOLZ**
Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 95

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**



Neues von der TTL

Mit dem Abmelden von drei Oberligamannschaften in der laufenden Saison ist unser bisheriger Zuschnitt der Staffeln leider nicht mehr zu halten. Eine Umfrage unter den Mannschaftsleitern hat ergeben, dass die Mehrheit für eine Verkleinerung der Oberliga auf 10 Mannschaften und für die Reduzierung auf 8 Mannschaften

in den anderen Ligen ist. Die Änderung der Staffeln auf 10/8/8/? Mannschaften in der Saison 2012/2013 wurde von der Turnierleitung mit 6 Ja- und einer Neinstimme beschlossen. Das Ligasystem für die Saison 2011/2012 (§ 5.19 a) bleibt wie gehabt. Die Darstellung des Ligasystems ab der Saison 2012/2013 wird

nach endgültiger Formulierung später als § 5.19 b in die Spielordnung eingefügt. Die Sonderregelung für das Auf- und Abstiegsschema nach der Saison 2011/2012 wird in die Ausschreibung des nächsten Mannschaftsturniers eingearbeitet.

Jürgen Jäger

Hier die wichtigsten Änderungen der ab 1. Mai 2011 gültigen Spielordnung für Mannschaftsturniere:

§ 5.19 a Darstellung des Ligasystems bis Saison 2011/12 **BLEIBT WIE GEHABT**

§ 5.19 b Darstellung des Ligasystems ab Saison 2012/13 **EINGEFÜGT**

Oberliga 10 Mannschaften

1. Liga, 2.Liga usw. 8 Mannschaften

unterste Liga Größe und Spielsystem werden von der TTL jeweils an die Zahl der gemeldeten Mannschaften angepasst.

In der Oberliga spielen alle 10 Mannschaften in einer Hinrunde gegeneinander. Die erstplatzierte Mannschaft dieser Hinrunde ist direkt für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften qualifiziert. Nach der erreichten Platzierung werden die Mannschaften zur Rückrunde in zwei Gruppen eingeteilt:

Die Mannschaften, die nach der Hinrunde die Plätze 1-5 belegen, spielen um die Meisterschaft (Meisterrunde). Der Berliner Meister (bzw. der Vizemeister, wenn Meister und Erstplatzierter der Hinrunde identisch ist) ist der zweite Vertreter bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.

Die Mannschaften, die nach der Hinrunde die Plätze 6-10 belegen, spielen um den Klassenerhalt (Abstiegsrunde). Die in der Hinrunde erreichten Punkte werden in die Rückrunde übernommen. Für die Rückrunde ist § 2.8 der Spielordnung zu beachten (nur ein kampfflores Spiel zulässig).

Die beiden letztplatzierten Mannschaften der Abstiegsrunde steigen in die 1. Liga ab.

In allen folgenden Ligen spielen alle Mannschaften in einer Hin- und einer Rückrunde gegeneinander.

Ausnahme: Das Spielsystem der untersten Liga wird von der TTL vor Saisonbeginn an die Zahl der gemeldeten Mannschaften angepasst.

-ANZEIGE-

TT-Shop am Checkpoint Charlie

BUCHEN SIE UNSER TRAINER-TEAM

☎ 030 - 25 93 96 96

Offizieller Partner
der ESBB



DER NEUE

TT-Shop am Checkpoint Charlie

www.tts-checkpoint.de



JG Ananias zum 9. Mal Deutscher EK Tischtennismeister

Dabei sah es eigentlich so aus, als ob in diesem Jahr eine andere Mannschaft zum Deutschen Eichenkreuzmeister gekürt würde, denn die Mannschaft JG Ananias aus Berlin war nicht qualifiziert. Da der CVJM das Teilnehmerfeld nicht komplettieren konnte ist der Vorjahresmeister erster Auffüller. So kam die JG Ananias doch noch durch die Hintertür zur Meisterschaft und dominierte dort das Teilnehmerfeld.



Einblick in die Frankenhalle

Der CVJM Naila feierte sein 100jähriges Bestehen und war ein hervorragender Ausrichter dieser Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften für Tischtennismanschaften. Die Mannschaften aus vielen Landesbünden des CVJM, des Evangelischen Jugendwerkes und der ESBB trafen sich am 4. und 5. Juni in der Frankenhalle um

ihre Meister zu küren.

Qualifiziert hatten sich aus Berlin die EK Trinitatis Charlottenburg. Nach über 30 Jahren war die Mannschaft aus der Kirchengemeinde Trinitatis qualifiziert als Herbstmeister und die KJH Lichtenrade als Berliner Meister. Während das Erlebnis Deutsche Meisterschaft für die Mannschaft aus der Kirchengemeinde Lichtenrade nichts Neues war, war es für die Mannschaft von EK Trinitatis ein großes Erlebnis

dabei sein zu dürfen. Man freute sich schon seit bekannt werden der Qualifikation auf diese Fahrt. Alle Spieler der Mannschaft fuhren mit und sie nahmen Frau, Freundin und Kinder mit, sodass es ein Familienausflug wurde.

Aus den Berichten der Spieler ging hervor, dass sie angetan waren von der Atmosphäre die bei diesem Turnier

herrschte. Die Andacht empfanden sie als wohltuend auch, dass sich Heidrun Bogatzki von der Tischtennisturnierleitung der ESBB um die Mannschaften kümmerte.

Zum Turniergeschehen ist zu sagen, dass in der Gruppe mit EK Trinitatis eine ausgeglichene Vorrunde gespielt wurde in der drei Mannschaften Punkt- und Satzgleich waren und erst die Bälle ausgezählt werden mussten, um die Reihenfolge zu ermitteln.

Konnte in diesem Jahr einmal mehr JG Ananias das Endspiel für sich entscheiden und damit zum 9. Mal Deutscher EK-Meister werden, so ging es im kleinen Finale eng zu, dass die beiden Mannschaften aus Berlin, die KJH Lichtenrade und EK Trinitatis bestritten. Erst im letzten Spiel fiel dann die Entscheidung zu Gunsten der KJH Lichtenrade.

Von 10 Mannschaften aus verschiedenen Landesteilen kamen die drei Vertreter der Evangelischen Sportarbeit Berlin – Brandenburg unter die besten vier Mannschaften. Einmal mehr ein stolzes Ergebnis für Berlin.

Die Jugendmannschaft des CVJM Pichelsdorf war der Vertreter aus Berlin. Mit ihrem Leiter Sieke Seimitz hatten sie auch eine erlebnisreiche Teilnahme

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			
SPORTKONTAKTE - ESBB - TAKTE	ESBB 1. Vorsitzender:	Klaus Pomp	033846 / 90580
	Basketball:	Jürgen Schulz-Brüssel	030 / 612 84 945
	Fußball:		
	Tischtennis:	Hans Große	030 / 833 63 72
	Volleyball:	Stefan Janetzki	
	Handball:	Dirk Eversberg	030 / 83 22 95 65
	Wandern:	Klaus Pomp	033846 / 90580
SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			

CVJM bewegt – eine deutschlandweite Aktion

In ihrer Juni-Ausgabe berichtet der CVJM von seiner Aktion „CVJM bewegt“:

Ganz abwechslungsreich und kreativ startete die CVJM bewegt Aktionswoche am Samstag, dem 14. Mai in ganz Deutschland. Über 300 Vereine, (EJW-) Gruppen, CVJM-Häuser, Kreisverbände, Bezirke und Kirchengemeinden sind bei CVJM bewegt ins Schwitzen gekommen – von der CJD Christopherusschule in Berchtesgaden an der Südspitze bis zum CVJM Südangeln im hohen Norden, vom CVJM Görlitz ganz im Osten bis zum CVJM Dülken an der holländischen Grenze.

Einige dieser Projekte aus den Ortsvereinen werden vorgestellt, wie z.B.:

CVJM Fellbach knackt Weltrekord mit der „größten Sportstunde“

Einen Guinness-Weltrekord hat der CVJM Fellbach mit Schülern und Lehrern aus Fellbach geknackt. 1291 stampften, tanzten und warfen auf Kommando die Hände nach oben. Bei der „Größten Sportstunde“ schwappte auch die La-Ola-Welle durch die Reihen.

Alles war durchorganisiert. Helfer im gelben T-Shirt drückten Jedem, der auf den Hartplatz vor dem Friedrich-Schiller-Gymnasium kam, eine nummerierte Einlasskarte in die Hände. Alles musste seine Ordnung haben, schließlich ging es gestern um einen offiziellen Weltrekordversuch für das Guinness-Buch. „Wir müssen alles dokumentieren und von zwei unabhängigen Zeugen bestätigen lassen, sonst gilt der Versuch nicht“, sagte Niklas Stöhr vom CVJM Fellbach. Er war einer der Ideengeber der einmaligen Aktion im Rahmen von „CVJM bewegt“.

Florian Maurer hatte das Rekordbuch durchforstet und war auf die „größte Sportstunde der Welt“ gestoßen. Die Ballyclare High School in Nordirland hatte Ende 2009 zehn Minuten lang mit 882 Schülern Sport getrieben. Sowohl die Menge als auch die Zeit können wir locker toppen,

dachten sich die Fellbacher und schritten ans Werk.

Tatsächlich gelang der Angriff auf die Bestmarke. „Uns sind die Nummernblöcke ausgegangen, wahrscheinlich waren es sogar an die 1.400 Teilnehmer“, sagte der CVJM Sekretär Kurt Schmauder.



13 Minuten dauerte die „größte Sportstunde“, drei Minuten länger als der bestehende Rekord. „Wir haben die Teilnehmerzahl anhand unserer Einlasskarten noch einmal überprüft“, sagte Kurt Schmauder, „wir haben es geschafft: Fellbach steht im Guinness-Buch der Weltrekorde.“

CVJM bewegt Challenge in Herford

Während eines Grundschulprojektes in der Grundschule Sundern/Herford (NRW) konnten 175 SchülerInnen im Sportunterricht ihre motorischen Fähigkeiten testen und sich gemeinsam die CVJM-bewegt-Challenge stellen. Auch einige LehrerInnen fanden gefallen an den einzelnen Stationen und sportelten eifrig mit. Für den Herbst 2011 ist an der Schule eine große Familiensport-Olympiade mit CVJM-bewegt-Elementen geplant.

CVJM bewegt in Sindelfingen

Jedes Jahr findet in Sindelfingen der Werk-Stadt-Lauf mit dem Hauptlauf über 10 km und mehreren Kinder- und Schülerläufen statt. Mitten in der CVJM-bewegt-Aktionswoche, am 15. Mai war es wieder so weit. Direkt an der Laufstrecke wurden Menschenkicker, Bierkistenstapeln, Sieben Meter werfen, eine Riesenrollbahn und noch mehr aufgebaut. Diese Angebote wurden von zahlreichen Besuchern und Teilnehmern des Werkstadtlafes sehr

gerne wahrgenommen. Bis zu 250 Leute waren gleichzeitig am Sporteln oder Zuschauen. Ganz begeistert von der guten Resonanz überlegen wir, diese eigentlich einmalige Aktion im nächsten Jahr zu wiederholen.

Soweit die Beiträge aus den CVJM-Informationen

Seilchenspringen im CVJM – Ostwerk

Das CVJM Ostwerk verschickte Springseile an Ihre Ortsvereine und Teilnehmerkarten auf denen eingetragen werden sollte, wie viel Mal das Springseil in einer Minute geschlagen werden konnte, natürlich fehlerfrei. Die Ortsvereine sollten so ihren schnellsten Springer ermitteln und die Summe aller Teilnehmer ergibt natürlich auch ein Ergebnis. Bei Drucklegung stand eine Auswertung dieser CVJM-bewegt-Aktion noch nicht fest.

-ANZEIGE-



Alles rund um Ihren Verein

- CNC/Laser-Gravuren
- Pokale, Medaillen und Ehrenpreise
- Pokalschnelldienst - rund um die Uhr, 7 Tage die Woche
- Vereinsbedarf
- Mannschaftsausstattung
- Beflockung von Sporttextilien
- Fanbekleidung und -bedarf

- Stempel **Schnelldienst**
- Glasgravuren
- Beschriftung von Werbeartikeln
- Laserschneiden



Straße der Einheit 11 14806 Bad Belzig
 Tel./Fax [033841] 79 96 75
 email mail@bo-sportservice.de



ESBB - Berliner Einzelmeisterschaft 2011

Am Wochenende vom 26. bis 27. März 2011 fand die 24. Berliner Einzelmeisterschaft in der Werner-Ruhemann-Sporthalle statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Tischtennisturnierleitung Hans Grosse und dem von Pfarrer Volkhard Spitzer von der City Kirche Berlin mit musikalischer Untermalung gestalteten Gottesdienst bewarben sich 17 Herren um den Titel im Einzel und entsprechend 8 Mannschaften um den Doppeltitel.

In der Einzelkonkurrenz wurden nach der Gruppenphase mit einer 5er- und drei 4er-Gruppe die Meisterschaftsrunde mit den Erst- und Zweitplatzierten und die Trostrunde mit den weiteren Platzierten gebildet. Im k.o.-System konnten sich S. Stürzebecher mit 3:1 gegen W. Näbsch, T. Schmidt mit 3:2 gegen G. Zeidler, N. Zeidler mit 3:2 gegen O. Krüger und K. Salzmer mit 3:2 gegen M. Czerwinski für die nächste Runde qualifizieren. Die Halbfinals gewannen S. Stürzebecher mit 3:0 gegen T. Schmidt und K. Salzmer mit 3:2 gegen N. Zeidler. Im erwarteten Endspiel ließ Sebastian Stürzebecher dann mit 3:0 Kai Salzmer keine Chance.



Alle Jungs

Nach den Spielen in zwei 4er-Gruppen in der Doppelkonkurrenz mussten sich P. Rossow/S. Stürzebecher mit 1:3 gegen W. Näbsch/N. Erenberg und M. Bernhard/ K. Salzmer mit 2:3 gegen O. Krüger/T. Schmidt geschlagen

geben. Im Endspiel setzten sich dann W. Näbsch/N. Erenberg mit 3:1 durch. Herzlichen Glückwunsch allen Siegern und Platzierten.

Enttäuschend für die Organisatoren der TTL waren die einsamen Meldergebnisse für das Damen-Einzel und das Damen-Doppel. Kampflös wurden somit Janine Schwemmer bei den Damen und Janine Schwemmer zusammen mit Heidrun Bogatzki im



Mädchen-Doppel

Doppel Berliner Meister. Schade, wir hatten uns mehr sportliche Auseinandersetzungen erhofft.

Dazu kam es doch noch am Sonntag in allen angebotenen Konkurrenzen. 15 Jungen und 5 Mädchen erfüllten die Halle mit Spielfreude und im Mixed traten drei Mannschaften an. Bei den Jungen wurden alle Plätze ausgespielt, den Titel errang Nico Zeidler von KJH Lichtenrade im

hart umkämpften Endspiel gegen Johann Pilz aus Bötzwow. Bei der Verteilung der Urkunden wurden die Organisatoren von

der Fairness der Spieler Niklas Ritter und Felix Suhr förmlich überrascht. Niklas bestand darauf (und hatte auch Recht), dass er nicht 12ter geworden war sondern Felix. Eine bewundernswerte Geste. Vielleicht können wir ihm einmal einen Fairnesspreis dafür überreichen.

Das Mädchen-Einzel gewann nach Spielen Jeder-gegen-Jeden Caroline Heide von MaLuLi vor Katja Ott aus Bötzwow und Patricia Losch von CVJM Pichelsdorf. Patricia und Heide gewannen danach das Mädchen-Doppel gegen Luzie Grune und Katja Ott aus Bötzwow nach sieben spannenden Sätzen mit 4:3.

Die abschließende Mixed-Konkurrenz wurde von den drei Mannschaften im Modus Jeder-gegen-Jeden ausgetragen. Es gewannen nicht ganz unerwartet Heidrun Bogatzki mit Carsten Schwemmer vor Manuela Hempel mit Frank-Michael Kant und Uschi Moser mit Markus Moser.

Seitens der Turnierleitung konnten wir ein erfolgreiches und harmonisches Turnierwochenende verbuchen. Die Atmosphäre war an beiden Tagen hervorragend, die Organisation hat geklappt, der angebotene Imbiss hat allen geschmeckt. Dank dem Hallenwart für die Kooperation und Nicole Thomas für ihre Hilfe in der Küche.

Jürgen Jäger



Sieger Mixed



Berliner Einzelmeisterschaft 2010-2011

Herren - Einzel			
1	Stürzebecher, Sebastian	KJH Lichtenrade	Q
2	Salzmer, Kai	Trinitatis	
3	Schmidt, Thomas	EK Trinitatis	
4	Zeidler, Nico	KJH Lichtenrade	
5	Näbsch, Wolfgang	JG Paul Schneider	
5	Zeidler, Gerhard	KJH Lichtenrade	
5	Krüger, Oliver	JG Kreuzkirche	
5	Czerwinski, Marco	EFG Schöneberg	
9	Erenberg, Niklas	JG Paul Schneider	
10	Pfeiffer, Michael	Trinitatis	
11	Bernhard, Martin	JG Ananias	
11	Dulinski, Rainer	Dietrich Bonhoeffer	
13	Rossow, Pascal	CVJM Pichelsdorf	
13	Pfeiffer, Siegfried	Trinitatis	
13	Prüfer, Ronald	EFG Schöneberg	
13	Guder, Uwe	EFG Schöneberg	
17	Kim, Jonghui	JG Philippus-Nathanael	

Herren - Doppel			
1	Näbsch/Erenberg	JG Paul-Schneider	Q
2	Krüger/Schmidt	JG Kreuzkirche / EK Trinitatis	
3	Rossow/Stürzebecher	KJH Lichtenrade	
3	Bernhard/Salzmer	JG Ananias / EK Trinitatis	
5	Pfeiffer/Pfeiffer	Trinitatis	
5	Zeidler/Zeidler	KJH Lichtenrade	
7	Moser/Guder	EFG Schöneberg	
7	Prüfer/Dulinski	EFG S./Dietrich Bonhoeffer	

Damen - Einzel			
1	Schwemmer, Janine	KJH Lichtenrade	Q

Damen - Doppel			
1	Schwemmer/Bogatzki	KJH Lichtenrade	Q

Mixed			
1	Bogatzki/Schwemmer	KJH Lichtenrade	Q
2	Hempel/Kant	MaLuLi/Philip.-Nat.	
3	Moser U./Moser M.	EFG Schöneberg	

Jungen - Einzel			
1	Zeidler, Niko	KJH Lichtenrade	Q
2	Pilz, Johann	Bötzow	
3	Rehwinkel, Florian	CVJM Pichelsdorf	
3	Brömming, Lukas	Bötzow	
5	Livert, Benedikt	CVJM Pichelsdorf	
6	Scherzer, Philip	JG Philippus-Nath.	
7	Dettmann, Justus	Bötzow	
8	Bertling, Robin	JG Philippus-Nath.	
9	Seeger, Florian	CVJM Pichelsdorf	
10	Rattmann, Tobias	Bötzow	
11	Lüttke, Patrick	CVJM Pichelsdorf	
12	Suhr, Felix	KJH Lichtenrade	
13	Paraskevopulos, Emil,	CVJM Pichelsdorf	
14	Barth, Justin	CVJM Pichelsdorf	
15	Ritter, Niklas	CVJM Pichelsdorf	

Jungen - Doppel			
1	Brömming/Pilz	Bötzow	Q
2	Bertling/Scherzer	JG Philippus-Nath.	
3	Dettmann/Rattmann	Bötzow	
3	Livert/Rehwinkel	CVJM Pichelsdorf	
5	Lüttke/Seeger	CVJM Pichelsdorf	
5	Barth/Paraskevopulos	CVJM Pichelsdorf	
7	Ritter/Suhr	CVJM Pichelsdorf	

Mädchen - Einzel			
1	Heide, Caroline	MaLuLichterfelde	Q
2	Ott, Katja	Bötzow	
3	Losch, Patricia	CVJM Pichelsdorf	
4	Grunow, Luzie	Bötzow	
5	Kaufmann, Maria	Bötzow	

Mädchen - Doppel			
1	Losch/Heide	CVJM P./MaLuLi	Q
2	Ott/Grunow	Bötzow	

Q = qualifiziert

Ranglistenturniere 2010/2011

Die drei Ranglistenturniere der aktuellen Saison waren begleitet von vielen Diskussionen im Tischtennis-Live. Es lief nicht immer so rund wie von den Organisatoren erhofft und von manchem Teilnehmer erwartet wurde. Am Ende schien dann aber doch alles gut zu sein.

Für die Zukunftsplanung hier einmal die Beteiligung bei den Turnieren: Herren Einzel 20/15/9, Damen Einzel 3/5/2, Jungen Einzel 12/11/9, Mädchen Einzel 2/3/- und Ü50 (nur 3. RLT) 7 bei einer Doppelmeldung. Dazu kommen dann noch im Herren Doppel 10/7/4, Mixed 3/6/2, Damen Doppel -/3/-, Jungen Doppel 6/6/4 und Mädchen

Doppel 1/1/-. Die Teilnehmerzahlen zeigen die eindeutige Tendenz, dass zum Ende der Saison eigentlich nur noch die Jungen mit Begeisterung der Einladung gefolgt sind.

Betreffend der Nachwuchsarbeit soll hier ein Diskussionsbeitrag von Oliver Neuendorf vom 31. März 2011 zitiert werden:



„Ich habe dazu auch ein paar Gedanken (schon etwas länger), die gerne äußern würde. Es stimmt schon, dass attraktive Turniere die Spieler anlocken, aber darauf will ich nicht hinaus. Mir geht es um den Nachwuchs. Außer Phillipus und wir in Pichelsdorf, vielleicht früher MaLu Neukölln, kenne ich keine Mannschaft, die mehr als einen oder zwei Jugendspieler hat, wenn überhaupt. Das finde ich sehr schade.“

Ein Beispiel: Wenn ich freitags in die Kirche zu unseren „Training“ mit Sieke Seimetz gehe, dass ist eigentlich nur Chinesisch spielen, mit kleinen Preisen, dann sind unsere Kleinen voll dabei und es kommen immer wieder mal Neue dazu, die dann wiederum Freunde mitbringen usw. Sie lernen, wenn sie gegen uns „Große“ spielen – ich würde mich auch noch als älteren Nachwuchs bezeichnen, da ich erst 19 werde – und sehen wie man sich fair verhält, ein Teamgeist entwickelt und gucken sich manche Sache ab. Manche Dinge sind bei uns selbstverständlich,

da wird nie gefragt, wer die Tische wegträgt oder die Platte aufbaut. Das ist alles wie ein eingespieltes Team. Es fällt keiner aus der Reihe.

Es ist natürlich schwer und eine harte Arbeit, wenn sich eine Jugendgruppe bilden soll, vor allem, weil man die Kinder und Jugendlichen animieren muss, damit sie kommen, und dann muss man sich auch darum kümmern, dass der Kontakt nicht abreißt, aber man muss die Saat säen, damit man die Früchte erhält. Bloß leider gibt es kein Patentrezept. Aber wer es gar nicht erst versucht, kann auch nichts erwarten. Taten sagen mehr als Worte, so sehe ich das.

Was mich auch bedrückt ist, dass die TTL in Schwierigkeiten ist. Das habe ich beim letzten, dem 2. Ranglistenturnier und bei der Berliner Meisterschaft gesehen. Es waren sehr wenige Spieler bei der „Berliner“ da. Natürlich hat man auch andere Verpflichtungen, als nur Tischtennis spielen, wie Arbeit,

Haushalt und Familie, aber in den letzten Jahren waren es doch ein paar Leute mehr. Ich kann verstehen, dass die TTL dann auch irgendwann die Reißleine ziehen und sagen muss: „Stopp jetzt, so kann es einfach nicht weitergehen! Wir machen das für euch und wir müssen das nicht weitermachen!“

Mich persönlich bewegt dieses Thema und ich hadere grad mit mir selbst, denn ich würde so gerne helfen, aber ich weiß nicht, ob es gerade kräftemäßig richtig wäre ... denn ich würde gerne weiterhin an den Turnieren teilnehmen.“

Es wird weitergehen, es wird auch in der kommenden Saison wieder eine Endtabelle mit den für die Einzelmeisterschaften Qualifizierten und weiteren Platzierten geben.

Jürgen Jäger

-ANZEIGE-

NETZBALL

TISCHTENNIS-SHOP

PETER KASCHNER 

U-Bahn

S-Bahn

A-100

Bus 148, 187, 348

P auf dem Hof

direkt **Innsbrucker Platz**
(neben der Berliner Bank)

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr

Do 13.00 - 19.00 Uhr

Sa 10.00 - 13.00 Uhr

länger nach Vereinbarung!

Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg

Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19



Ausschreibung



53. Tischtennis - Mannschaftsturnier der Evangelischen Sportarbeit Berlin - Brandenburg e. V. 2011/2012

Seit nunmehr 53 Jahren treffen sich Tischtennisbegeisterte aus Kirchengemeinden, Konfirmandengruppen, Freizeiteinrichtungen, Begegnungsstätten und Heimen zu Rundenspielen und Turnieren. Hierbei ergeben sich neben dem sportlichen Spaß auch immer wieder gute Kontaktmöglichkeiten für Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Konfession aus allen sozialen Schichten. Da der Tischtennissport eine ungezwungene Geselligkeit fördert, können Menschen leichter aufeinander zugehen und Verständnis füreinander entwickeln. Wir – die Veranstalter – sind eine Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter aus verschiedenen Kirchengemeinden und organisieren auch in der kommenden Saison 2011/2012 wieder die sportlichen Begegnungen in den unterschiedlichen Altersklassen und Spielstärken.



Was wird angeboten?

1. **HAUPTKLASSE:** Mannschaften mit mindestens 6 Spielern und/oder Spielerinnen, egal welchen Alters, können sich für die Hauptklasse anmelden.
2. **BMvV: Berliner Meisterschaft für vereinslose Vierermannschaften**
In dieser Klasse können sich Mannschaften mit mindestens 4 vereinslosen Spielern und/oder Spielerinnen jeder Spielstärke und jedweden Alters anmelden. Spielmodus: 2 Doppel und dann im Einzel „Jeder gegen Jeden“ bis zum 10. Siegpunkt. Dieses Angebot ist zur Ergänzung der bereits angebotenen Klassen gedacht. Daher können auch Spieler der BMvV bei einer Mannschaft der gleichen Sportgruppe in der Hauptklasse eingesetzt werden. Natürlich können auch Mannschaften, die keine 6er Mannschaft (mehr) zusammenbekommen an der neuen Klasse teilnehmen.
3. **JUGENDLIGA:** Mannschaften mit mindestens 4 Spielern oder Spielerinnen, die nach dem 01.01.1994 geboren sind, können sich für die Jugendliga anmelden.
4. **MÄDCHENLIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielerinnen, die nach dem 01.01.1994 geboren sind, können sich für die Mädchenliga anmelden.
5. **MINILIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielern und/oder Spielerinnen, die nach dem 01.01.1997 geboren sind, können sich für die Miniliga anmelden.
6. **DAMENLIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielerinnen, egal welchen Alters, können sich für die Damenliga anmelden.



Wer kann mitspielen?

Anfänger, Fortgeschrittene, Freizeitspieler, Leistungssportler, Kinder, Jugendliche und Senioren., Angehörige aller Glaubensrichtungen sowie Menschen ohne religiöse Bindung. Auch Verbandsspieler(innen) sind zugelassen. Spieler(innen) aus den 3 höchsten Klassen des DTTB jedoch nur dann, wenn sie bereits 3 Jahre in unseren Mannschaftsturnieren mitgespielt haben. (Stichtag für Vereinsaustritte ist der 01.09.2011). Jeder Betreffende hat selbst darauf zu achten, dass der Tischtennisverband die Abmeldung vom Verein auch in seiner Kartei registriert.

Was kostet es?

In der Haupt- und Damenklasse sowie der Viererliga sind pro Teilnehmer(in) **6,00 €** für die gesamte Saison zu entrichten; Spieler(innen) von Jugend- u. Mädchenteams zahlen jeweils nur **3,00 €**. Spieler(innen) der Miniteams bezahlen keinen Beitrag. Hinzu kommt die Entrichtung von **7,00 €** für die **Nutzung von TTLive** je Team. Neue Mannschaften entrichten **zusätzlich** eine Stammeinlage von **7,50 €**, die als Sicherheit für den reibungslosen Ablauf der Spiele gilt und Eigentum der Mannschaft bleibt, wenn **keine Spiele kampfflos abgegeben werden**. Für die Bezahlung dieser Gebühren werden den Mannschaften im Laufe der Saison Quittungen ausgestellt. Alle Mannschaftsleiter erhalten die Turnierpläne, alle Nachrichten und Ergebnisse sowie die Sportzeitung **SPUK** kostenlos zugestellt.

Wie kann man sich anmelden?

Die Anmeldung besteht aus einer formlosen Meldung der Mannschaften sowie der späteren Aufstellung bzw. Einreichung der Rangliste.

WICHTIG: Auch die Mannschaften, die bereits in der Saison 2010/11 mitgespielt haben, müssen sich formlos anmelden!

Elektronisch

Variante 1:

TTLive: Mannschaftsleiter mit Vereins-Admin-Rechten können die Mannschaften der Hauptklasse und Spieler über die Vereinsverwaltung melden.

Hilfe: http://www.henkesoftware.com/downloads/Live/Tischtennis_Vereinsverwaltung_V1.pdf

Variante 2:

E-Mail: Mannschaftsleiter melden die Mannschaften der Hauptklasse, Viererliga, Jugend, Damen, Mädchen u. Minis per E-Mail bis zum **16. Juli 2011** unter Daniel.Kania@gmx.de formlos an.

Die Blanko-Rangliste kann nach erfolgter formloser Anmeldung unter:

<http://esbb.tischtennislive.de/?L1=Public&L2=Satzung>

herunterladen und bis zum **20. August 2011** an die E-Mailadresse: Daniel.Kania@gmx.de gesendet werden.

Beachtet bitte, dass zum Eröffnungsgottesdienst eine Original-Legitimation des Trägers vorliegen muss!

Ein Wort zum Schluss:

Wir freuen uns, wenn Eure Gruppe teilnimmt. Bei Rückfragen könnt Ihr Euch gern an Hans Große, Tel. 030/833 63 72 und an Daniel Kania, Tel. 030/341 57 03, Daniel.Kania@gmx.de wenden.

Weitere Informationen: <http://esbb.tischtennislive.de/> (**Spielbetrieb**)

<http://www.element10.de/kirchensport/tischtennis.htm> (**Organisation**)

Wir beginnen die neue Saison mit einem **Saisonöffnungsgottesdienst** am **Freitag, den 2. Sept. 2011** um **19.00 Uhr** in der **Lietensee Kirchengemeinde**, Herbartstr. 4-6 in 14057 Berlin-Charlottenburg. Dort werden auch alle Mannschaftskataloge und Spielpläne verteilt sowie die Siegerehrung der vergangenen Saison durchgeführt. Wir bitten darum, dass jede Mannschaft durch mindestens einen Spieler vertreten ist.

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

CHRONIK DER EVANG. SPORTARBEIT IN BERLIN

Die Anfänge der übergemeindlichen Sportarbeit in Berlin waren nach dem Kriegsende 1945 mit erheblichen Widerständen verbunden, da sowohl die offizielle Sportpolitik als auch die Evang. Kirche keine konfessionellen Vereinsgründungen zuließ oder förderte. In den Ausgaben 119 und 120 hat die SPUK-Redaktion dennoch sportliche Aktivitäten vornehmlich aus der Evang. Jugendarbeit gesammelt und veröffentlicht. Hier nun im folgenden Bericht erfolgt die Fortsetzung der Spurensuche.

Bericht 3

Werden und Wirken der Fußballgruppe aus der Kirche am Lietzensee Auszug aus der Gemeinde-Jugendzeitung „Lietzensee-Spiegel“

Fußball ist ein weitverbreitetes Hobby. So blieb es nicht aus, dass sich schon vor vielen Jahren sportbegeisterte Glieder unserer Jungen Gemeinde zum Fußballspielen zusammenfanden. Anno 1954, in der „Goldenen“ Zeit der Lietzensee-Jugendarbeit, fand das erste Spiel statt. Initiator und Gründer der Fußballgruppe war Eberhard Böttcher, von allen Freunden kurz „Ebbi“ genannt. Folgende mehr oder weniger versierte Recken traten zum ersten Mal für Lietzensee die Lederkugel: R.Fiddicke, P.Probst, C.Clarhöfer, D.Probst, M.Jente, G.Kippes, E.Göcks, V.Thilo, E.Böttcher, H.Degen, M.Löschau. Von dieser Ur-Mannschaft sind heute noch

E.Böttcher und E.Göcks dabei. Im gleichen Jahr stießen außerdem einige „Experten“ aus dem neugegründeten „Ulrich von Hutten-Kreis“ zur Mannschaft.

Nach drei bis vier Niederlagen gab es im Herbst 1955 den ersten vielumjubelten 2:1 Sieg. Der Spielmacher der jetzigen Elf W.D.Wendt schoss damals das Siegtor. Ja, in jenen Jahren waren die Fußballer noch sehr bescheiden. Meistens reichte es ja auch nur zum zweiten Sieger

Es folgten drei erfolglose Jahre. Die wenigen Siege gaben jedoch immer wieder Auftrieb. Langsam aber sicher ging es aufwärts. Neue Kameraden fan-

den den Weg zur Gruppe. Die wenigen, die blieben, halfen den Spielerstamm zu vergrößern. Spielkleidung, gelbe Jerseys, blaue Hosen, dokumentierten nun den Zusammenhalt der Gemeinschaft auch nach außen hin.

Das Jahr 1959 brachte dann den großen Aufschwung. 14 Spiele in diesem Jahr bedeuteten einen neuen Rekord. (Im letzten Spiel des Jahres konnte der 10. Erfolg gefeiert werden). Der in der Jungen Gemeinde gut bekannte Bäckermeister W. Leber stieß zur Gruppe. Seiner tatkräftigen Unterstützung ist sehr viel zu verdanken. Am 17./18. Oktober fuhr die Mannschaft mit drei VW's nach Hannover. Eine Partie ge-

-ANZEIGE-

Wussten Sie . . .

...dass zwei Drittel aller Unfälle in der Freizeit passieren? Also genau dann, wenn die gesetzliche Unfallversicherung nicht leistet.

Private Vorsorge ist hier wichtiger denn je – nur so sind Sie im Ernstfall finanziell gut abgesichert!

Mit einer privaten Unfallversicherung treffen Sie die richtige Vorsorge – maßgeschneidert für sich und Ihre Familie.

Rufen Sie an! Ich informiere Sie gern - auch in allen anderen Versicherungsfragen.

Beate Töpfer, Generagenturleiterin
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
Telefon 033762 41155 · Fax 41181
beate.toepfer@bruderhilfe.de
www.brunderhilfe.de/beate.toepfer



 **BRUDERHILFE PAX**
FAMILIENFÜRSORGE
Versicherer im Raum der Kirchen

gen das Jugendwohnheim der Inneren Mission wurde mit 6:5 gewonnen. Es waren dabei F. Joßner, W. Leber, E. Böttcher, H. Borowski, R. Rücker, G. Elsner, W.-J. Wendt, E. Göcks und Die. Dames. Diese erste Fahrt war für alle ein großes Ereignis.. Lustig die vielen Spitznamen: Frijio, Rulle, Chruschtschew, Else, Wolfi, Donald, Ebbi, Def. Dankbar war die Gruppe, dass sich Fritz Joßner mit seinem Wagen uneigennützig zur Verfügung gestellt hatte. Beschlossen wurde das Jahr mit einer besinnlichen Adventsfeier, deren Gelingen durch die Hilfe von Herrn und Frau Pfarrer Löschau sowie W. Leber gewährleistet war.

Im Januar 1960 beschloss die Gemeinschaft, sich als Gruppe innerhalb der Evangelischen Jugend am Lietzensee zu konstituieren. Sie gab sich den Namen Evangelische Fußballgruppe am Lietzensee. Eine von allen Mitgliedern verfasste Satzung wurde von Jugendpfarrer Schladebach genehmigt. In sportlicher Hinsicht gab es 4 Siege, 2 Unentschieden und

9 Niederlagen. Die letzteren waren oft durch Besetzungsschwierigkeiten bedingt. Den sportlichen Abschluss des Jahres bildete wieder eine Fahrt nach Westdeutschland. Das Ziel war diesmal Braunschweig. Es wurde hier gegen die Alte Herren -Mannschaft der Eintracht gespielt. Diese ausschließlich aus ehemaligen Oberligaspielern bestehende Elf war ein viel zu schwerer Brocken für Lietzensee. Zu allem Überfluss wurde ihr Sturm noch von einem ehemaligen B-Nationalspieler geführt. Durch schwache Torwart-Leistungen noch begünstigt, wurde noch mit 2:14 verloren. W.-D. Wendt und Die. Dames sorgten durch ihre Tore für die Ehrenrettung

Das Jahr 1962 brachte weitere schöne Stunden im Gruppenleben. Der Wettkampf führte uns im Februar zum 9. Mal mit unseren Freunden von der Katholischen Jugend „Heilig Geist“ zusammen. 9:2 wurde der Gegner „erschossen“. Im April führte die Lietzensee-Mannschaft das 50. Spiel durch. Mannschaftsführer E. Böttcher

hatte Grund zur Freude, denn zu diesem Spiel zog er zum 50. Mal (!) die „Töppen“ für seine „blau-gelben“ an. Die Partie gegen die Evang. Jugend Neu-Westend wurde natürlich gewonnen. Das 3:1 wurde mit Freunden und Kameraden groß gefeiert. Bei Eisbein und Gerstensaft schlugen die Stimmungswellen recht hoch.

Der überlieferte Text ist an dieser Stelle zu Ende trotzdem eine Fortsetzung zu vermuten ist. 1966 hat Eberhard Böttcher zusammen mit Uwe Wehner und Dieter Windisch die erste Fußball-Meisterschaft der Evang. Jugend Berlin gestartet, die auch die JG Kirche am Lietzensee gewann. 1969 feierte die Mannschaft das 15 jährige Jubiläum. Als 200. Spiel wurde erneut gegen die Kath. Jugend Heilig Geist gespielt.

Eberhard Böttcher erhielt am 16.5.2007 die Verdienstnadel der Evang. Sportarbeit Berlin-Brandenburg. Er verstarb am 7.2.2009.

Uwe Wehner

-ANZEIGE-

Sportlerfreizeit im Ev. Jugenderdholungsdorf St. Peter-Ording

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und/oder fürs Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion dort ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag, geht in die Sauna.



**Evangelisches
Jugenderdholungsdorf
St. Peter-Ording**

Das Ev. Jugenderdholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenzahl der Häuser variiert zwischen 13 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketball-, ein Volleyball-, ein Rasenfußball-, ein Bolzplatz und eine Kletterwand in unserer Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muss, gibt es vier Mahlzeiten pro Tag.

Das Ev. Jugenderdholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften, Schulklassen und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen, Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ev. Jugenderdholungsdorf

Pestalozzistraße 54

25826 St. Peter-Ording

Tel.: 04863-3375 Fax: 04863-5232

www.jugenderholungsdorf.de

info@jugenderholungsdorf.de

GUT DRAUF

Bewegen, entspannen, essen - aber viel!

Eine Jugendaktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln



Miss Sophie, Sir Toby, Admiral von Schneider, Mr. Pommeroy, Mr. Winterbottom und James*

James: „The same procedure as last year, Miss Sophie?“. Diese erwidert regelmäßig: „The same procedure as every year, James“ (Deutsch: „Der gleiche Ablauf wie im vergangenen Jahr, Miss Sophie?“ – „Der gleiche Ablauf wie in jedem Jahr, James“)

Diesen berühmten Sketsch der Anfang der 60er Jahre entstand und 1988 im Guinness-Buch der Rekorde als „weltweit am häufigsten wiederholte Fernsehproduktion“ aufgeführt wurde steht exemplarisch auch für „unsere“ Trinitatisfreundschaft mit Markoldendorf in Niedersachsen.

Die 1982 bei einem Trinitatisflug geschlossene Freundschaft (mit solchen Trinigarden wie: Pfarrer Rudolf Richwien (verstorben), Uwe Wehner, Klaus Pomp, Peter Stöltzing) von der Berliner Seite und den Niedersachsen (Ernst-August Düe (verstorben), Detlev Muth, Kalle Schwertfeger) wird hoffentlich auch in das Guinness Buch von Trinitatis eingehen. Denn seit dieser Zeit – nun schon fast 30 Jahre, treffen sich beide Freundes- und Sportkreise nahe der Bierstadt Einbeck oder in Berlin. Denn beide Sportgemeinschaften organisieren ein jährliches Tischtennisturnier.

In diesem Jahr galt es von den Berlinern dem im letzten Jahr gewonnenen Pokal zu verteidigen. Falko Förster, Kai Salzmer, Falk Blask und Tanja Kaljuweit holten sich zum zweiten Mal hintereinander die Trophäe. Ein erneuter Erfolg und wir hätten auch diesen Pokal für immer nach Berlin geholt. Denn die Regel sagt: drei Mal hintereinander oder vier Mal insgesamt und der „Topf“ gehört den Siegern. Dies wäre dann der zweite für immer gewonnene Pokal aus Niedersachsen (der erste wurde 1982 eingeweiht und durch viermalige Siege im Laufe der Jahre nach 2003 „forever“ nach Berlin geholt). Aber wollten wir das wirklich? In unseren Herzen waren wir gespalten und ohne unsere Nummer Eins Falko auch kein wirklicher Titelaspirant. Aber so ganz schlecht sah es bei uns auch nicht aus. Mental gestärkt durch unseren Herbstmeistergewinn

(und damit die Qualifikation für die Deutschen Eichenkreuzmannschaften in Naila) und Vizemeisterschaft im Abschluss der Saison 2010/11 rüsteten sich Kai Salzmer, Andy Mahrholz und Falk Blask zum Turnier. Gestärkt durch unsere Trini-cheerleader: Tanja, Tanja und Heike entgingen wir der großzügigen Bever-Keller-Einladung durch ein frühzeitiges Zu-Bett-Gehen. Denn nur so ist es zu erklären, dass wir auf drauffolgenden Wettkampftag unglaublich loslegten.



Pokalübergabe Detlev Muth Markoldendorf (l) und Falk Blask Trinitatis

Erstes Spiel: Trinitatis Berlin gegen Markoldendorf. Von wegen Los-Glück. Dumm gelaufen. Unbekümmert legten wir los und siehe da. Ruckzuck stand es 5:1 für Berlin. Wer hätte das gedacht? Den Überraschungspunktgewinn holte Falk Blask gegen Daniel Muth. Eher David gegen Goliath. Aber man muss auch mal Glück haben. Das zweite Spiel gegen den letztjährigen Finalisten TT-Pur Geismar ging heiß umkämpft denkbar knapp mit 4:5 verloren, obwohl Andy Mahrholz großartiges Tischtennis spielte. Aber wir waren bei sechs Turniermannschaften im Halbfinale. Gegen den späteren Turniersieger hatten wir im Überkreuzvergleich dann nicht wirklich eine Chance. Außer unser Kai. Er holte den Ehrenpunkt beim 1:5. Inzwischen waren mehrere Stunden vergangen und ein jeder von uns hatten über 30 Sätze in den Beinen. Konnten wir uns zum Spiel um Platz drei noch mal konzentrieren und

auffraffen?

Gegen unseren vertrauten Mannschaftsgegner von Einbeck (hier standen sich die ältesten Turnier-Kampen Pläschke gegen Blask gegenüber) begann das Spiel überaus kurios. Nach einer 2:0 und 7:3 Führung im Dritten Satz von Falk Blask gegen Detlev Pläschke torkelte der Einbecker Spieler (ich betone ohne Alkoholeinwirkung) von der Platte. Aufgabe und dadurch Gewinn des Spiels für Berlin. Um zum zügigen Ende des Turniers zu kommen (es war inzwischen 19.30 Uhr) zogen wir die Spiele (außer die von Sportsfreund Pläschke) durch, ohne die „normale“ Reihenfolge einzuhalten. Wir rechneten mit einem klaren Erfolg. Doch plötzlich erschien Detlev Pläschke mit einem Bier in der Hand, leerte die Flasche und spielte [sic.=wirklich] wie aufgedreht. Nur mit allergrößtem Kraftaufwand gewann Kai gegen Detlev mit 3:2 bzw. mit 11:9 im fünften Satz. Unglaublich.

Wir hatten beim diesjährigen 26. Johannis-Turnier den dritten Platz, mit einem kleinen Pokal und einen Ersatzpokaltröster vom letzten Jahr – anstelle den Großen „Topf“- den nun Brunsen im nächsten Jahr verteidigen muss, erhalten. Der Abend hatte aber noch einen weiteren Höhepunkt. Weniger das griechisch-italienische Essen, sonder der Tanz in den Mai mit den Blues-Brothers auf dem Marktplatz von Einbeck. Mit unseren Gastgebern Detlev Muth und seiner Ute tanzten wir in Gruppe und hatten es nicht allzu schwer bis zu unserem Quartier, dem vorzüglichen „Haus Johanna“.

Und um mit Butler James zu Enden: Well, I'll do my very best“ („Gut, ich werde mein Bestes geben“) freuen wir uns schon auf das nächste Treffen mit unseren Freunden.

** Ähnlichkeiten der Ausflügler nach Markoldendorf mit den in der Überschrift aufgeführten Personen wären rein zufällig und sind vom Schreiber auf keinem Fall gewollt.*

Falk Blask



Ü-60 Spargel-Pokal Aller guten Dinge sind Drei

Man kann schon von einem Traditionsturnier sprechen wenn in diesem Jahr zum 5. Mal das 2er-Tischtennis-Mannschaftsturnier ausgetragen wurde. Eingeladen hatte die TSG Dippmannsdorf in Kooperation mit der ESBB.

Als Organisator konnte Klaus Pomp pünktlich um 10:00 Uhr mit einer kurzen Andacht 9 Mannschaften begrüßen, wobei dieses Jahr die angereisten Hauptstädter mit 6 Pärchen aus vier Gemeinden der Kirchenliga vertreten waren. Leider konnte Klaus in diesem Jahr wegen eines fehlenden Partners nicht um das begehrte Saisongemüse mitspielen, doch wurde ihm im Vorfeld des Turniers zum Trost und als Dank für die Organisation ein Kilo Beetler Spargel überreicht. Muss ja nicht immer Ragösen sein.

Bei Sonnenschein und damit nicht immer einfachen Lichtverhältnissen in der allen Teilnehmern bekannten Halle in Dippmannsdorf wurde in einer Vierer- und einer Fünfergruppe die Vorrunde ausgespielt. So heimlich wurde übrigens über den Vorschlag nachgedacht, das Turnier in der Zukunft „Ü-65“ zu nennen, doch wir wollen auch in der Zukunft dem „Nachwuchs“ eine Chance geben. Ernst gemeint war der Vorschlag natürlich nicht, doch konnten sich nach einem Jahr die gleichen Mitstreiter und eine Mitstreiterin herzlich begrüßen. Die Ping-Pong-Family war wieder zusammen. Bei der Gruppenauslosung hatte Klaus ein glückliches Händchen gezeigt, denn es kam in der Vorrunde zu keinem Aufeinandertreffen von Spielern aus einem Verein oder einer Gemeinde, der bzw. die mit zwei Mannschaften angetreten waren. Ein hübscher Zufall.

Es haben sich ja alle Mannschaften der Fünfergruppe Mühe gegeben, den Zeitplan nicht über zu strapazieren,

doch vor dem Ende der Qualifizierungsrunde musste noch die Mittagspause mit „Freiwürstchen“ eingelegt werden. Mit 46 zu 72 gespielten Sätzen hatte eigentlich die Vierergruppe einen recht gemütlichen Vormittag.

Bei der ungeraden Zahl von Mannschaften gab vor der Platzierungsrunde Alt Wittenau II mit Paul Ballhorn und Rolf Matthias als 9. ihren Ausstand.



Preisverleihung

Der erste Applaus begleitete ihren Abschied aus dem Turnier. Für die Spiele um Platz 1 bis 4 hatten sich qualifiziert Trinitatis I mit Michael und Siegfried Pfeiffer, weder verbrüdet noch verschwägert, TSG Brück II mit Gerd Schimanowski und Ekkehard Lehmann, TSG Brück I mit Rudolf Hauer und Horst Hermann und Trinitatis II mit Gerd Kort und Norbert Gengelbach, für die Spiele um Platz 5 bis 8 MaLuLi mit Klaus Henning und Wolfgang Sklorz, TSV Treuenbrietzen mit Peter Korthals und Sabine Decker, Alt Wittenau I mit Manfred Kegel und Rainer Weser und BK Heilsbronnen GT mit Gerd Lutter und Jürgen Jäger. Den Wettbewerb um die größten Päckchen Spargel mit den schönsten Schleifen gewann Trinitatis I mit einem 3:1 gegen Trinitatis II vor Brück II nach einem 3:2 gegen Brück I. Das gemischte Doppel aus Treuenbrietzen konnte den 5. Platz erobern vor MaLuLi und im „Endspiel“ gegen 15:30 Uhr wurden nach langem und

zähem Kampf die Heilsbronner 7. vor Wittenau I.

Und dann ganz schnell in's Paradies.

Nach dem sportlichen Teil des Tages trafen wir uns bei herrlichstem Wetter auf der Terrasse des Restaurants zum gemeinsamen Spargeessen. Die zum dritten Mal nach 2008 und 2009 siegreichen Pfeiffers von Trinitatis bekamen nach dem Glückwunsch an die Platzierten das bereits erwähnte schönste Bündel Spargel und revanchierten sich unter dem Applaus aller Turnierteilnehmer mit einem Getränk zum Trost für die Unterlegenen. In der herzlichen Atmosphäre dieses 14. Mai 2011 nahmen wir uns das Versprechen ab, im kommenden Jahr zum 6. Spargelturnier anzutreten. Bis dann!

Jürgen Jäger

Pressestimme zum Spargel-Turnier

„Der Vorjahressieger und das Klavier fehlen“, titelte die Märkische Allgemeine Zeitung im Bad Belziger Lokalteil. Der Redakteur vermisste die Titelverteidiger aus Bad Belzig und stellte fest „Es ist bedauerlich, dass die sonst in den Altersklassen so aktiven Kreisstädter nicht dabei waren, denn ‚es war wieder ein sehr schöner Wettkampf, der Spaß machte‘, so Sabine Decker vom TSV Treuenbrietzen. Und über Paul Ballhorn von Alt Wittenau schrieb er: „Im Vorjahr hatte der Berliner Paul Ballhorn im Paradies seinen zweiten großen Auftritt. Er war 2010 mit fast 81 Jahren ältester Teilnehmer und versprach, in diesem Jahr wieder mitzuspielen. Und er hielt Wort, war aber enttäuscht, dass diesmal das Klavier im Paradies fehlte. So musste die Boogie-Woogie-Einlage von ihm ausfallen“.

Die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg e.V.

lädt ein zum

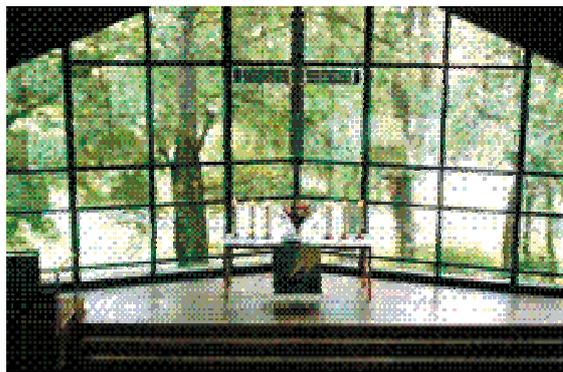
SAISONBEGINNGOTTESDIENST

am

Freitag, den 2. September 2011 um 19.00 Uhr

in die

Kirche der



**Ev. Kirchengemeinde Am Lietzensee
Herbartstr. 4 - 6, 14057 Berlin**

Den Ablauf des Gottesdienstes gestaltet die Kirchengemeinde. Die Organisation liegt in den Händen des Handballvereins Kirche am Lietzensee (KaL) und der Tischtennisgruppe Lietzensee.

Nach dem Gottesdienst werden Mitglieder der ESBB für ihren ehrenamtlichen Einsatz für unsere Sportarbeit mit der Verdienstnadel geehrt.

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns im Gemeindesaal. Bei einem kleinen Imbiss und Getränken besteht die Möglichkeit zu einem Meinungsaustausch zwischen dem Vorstand, den einzelnen Turnierleitungen, Sportgruppen und ehemaligen Mitarbeitern in der Evangelischen Sportarbeit.

**Der Vorstand der ESBB
würde sich über eine rege Beteiligung freuen.**

Die Tischtennisturnierleitung wird in einem gesonderten Raum die Spielkataloge für die Saison 2010/11 an die teilnehmenden Mannschaften verteilen.
